

L. A s.

269^m

L. As. 269^m

Grammatisches
Erklärungsbuch

über
die ersten Stücke
in

Gesenius's hebräischem Lesebuche;

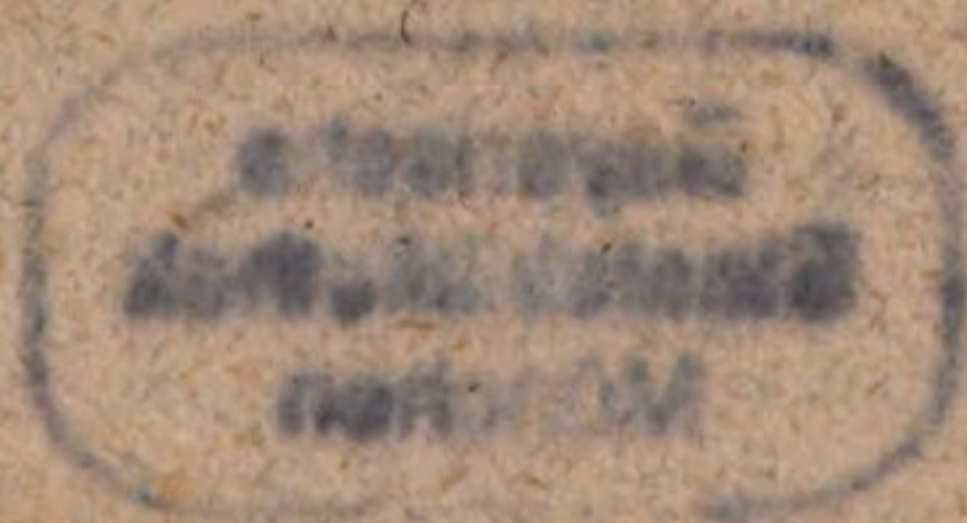
mit beständiger Hinweisung
auf dessen

Grammatik.

Zunächst
für Selbstlernende so wie zum öffentlichen
Gebrauche

von
Dr. Andreas Neubig.

Nürnberg und Leipzig,
im Verlage der C. H. Zeh'schen Buchhandlung.
1823.



Bayerische
Staatsbibliothek
München

V o r r e d e.

Obgleich in unsern Zeiten durch die Bemühungen grosser Sprachforscher ausserordentlich viel geschehen ist, um das Studium der hebräischen Sprache zu erleichtern, angenehm zu machen, und Gründlichkeit zu verbreiten: so haben die Bemühungen jener Männer doch bis jetzt noch nicht den Erfolg gehabt, den man mit Recht erwarten konnte. Noch immer klagen die Konsistorien, daß bei den Kandidaten-Prüfungen so viele Jünglinge erscheinen, die bei anderweitigen guten, ja vortrefflichen Kenntnissen doch eine auffallende Schwäche in der hebräischen Sprache verrathen; noch immer bemerkt man häufig die Verlegenheit, welche Jünglinge offen an den Tag legen, wann die Zeit der Kan-

didaten - Prüfung herannaht. Mancher fürchtet sich vor Nichts als vor dem leidigen Hebräischen! Woher aber diese Erscheinung? Ich finde die Ursache einerseits in der Gelindigkeit und Nachsicht, mit welcher von Oben herab das hebräische Sprachstudium auf Gymnasien, Studienanstalten u. s. w. behandelt wird; anderseits in dem Leichtsinn der Jugend und in einer verkehrten Scheu vor dem Hebräischen. Indem nämlich von Oben herab die Erlernung der hebräischen Sprache auf Gymnasien als Nebensache häufig betrachtet und den künftigen Theologen nicht als unerlässliche Pflicht aufgegeben wird: benutzt die Jugend nach ihrer bekannten Flatterhaftigkeit diese Nachsicht und verschiebt dieses Studium auf die Universitätsjahre, meinend, da würde es sich schon geben, und vergessend, daß der nürnbergische Trichter verloren gegangen ist! Die traurige Folge ist dann, daß der verirrte Jüngling mit wenigen oder gar keinen Vorkenntnissen die Akademie betritt, zwar die Vorlesungen über die hebräische Sprache besucht; aber, da diese

selten nach den Bedürfnissen solcher Schwächlinge berechnet sind *), wenig Nutzen daraus zieht, und, weil er bald sieht, daß er in der Exegese des alten Testaments nun auch nicht glücklich fortschreiten kann, mit sich und seinen Fortschritten unzufrieden wird und vor Verdruss das ganze hebräische Sprachstudium bei Seite legt. Wer aufmerksam ist, wird diese traurige Erfahrung leider oft genug gemacht haben, und kann sie noch immer machen. Hiezu kommt, daß an manchen Studienanstalten wegen äusserer Umstände der von Herrn Dr. *Gesenius* trefflich vorgezeichnete Lehrplan in Bezug auf Stundenzahl leider! nicht ausgeführt werden kann. Was ist nun zu thun? Man muß helfen, so gut man kann, daß ein gründliches Erlernen

*) Nicht jeder akademische Lehrer versteht es, wie einst *Pfeifer*, Hofrath und Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Erlangen, sich zu den Zuhörern ganz herabzulassen. Und darum wird gewiss sein Andenken in den Herzen seiner dankbaren Schüler und Zuhörer nimmermehr verlöschen!

des Hebräischen herbeigeführt, und Lust und Liebe zur Sache unterhalten werde. Vorliegendes Schriftchen soll ein Beitrag dazu sein, über dessen Zweck und Gebrauch ich das Nothwendige sagen will.

Bei der Abfassung dieses Werkchens ist das Augenmerk darauf gerichtet worden, daß es sowohl zum Selbstunterricht als auch beim öffentlichen Unterricht mit Nutzen könne gebraucht werden. Es gibt so manche Studierende, die durch innern Trieb oder durch äussere Umstände bewogen erst dann der Theologie sich widmen, wann es nicht mehr Zeit ist, auf Schulen Kenntnisse im Hebräischen sich einzusammeln; noch andere haben aus Leichtsinne die schöne Zeit und Gelegenheit auf Schulen unbenützt vorüberstreichen lassen, und stehen daher mit jenen erstern auf gleicher Linie. Beide müssen nun durch eigenen vorzüglichen Fleiß und durch Selbstunterricht sich helfen, und beide werden, wenn sie nur lesen können und die Konjugationen gründlich und fest eingeübt haben, durch Hülfe dieses Werkchens. wenn sie es gründlich ein-

studiren, die angeführten Regeln fleißig nachschlagen und sich einprägen, auf alle angezeigten Veränderungen und Zusammensetzungen der Wörter genau Acht geben, kurz alle Winke, die gegeben sind, treulich benützen, gewiß einen festen Grund in der hebräischen Sprache legen und sicher weiter darauf bauen, so daß sie sich im Kurzen in den Stand werden gesetzt sehen, durch eigene Kraft, wenn sie nur nicht Eifer und Liebe zur Sache verlieren, bei dem Gebrauch eines guten Wörterbuchs, wofür Herr Dr. Gesenius vortrefflich gesorgt hat, die Schriften des alten Testaments grammatisch zu erklären und zu verstehen. Zum Behufe dieser Hülfbedürftigen sind daher auch die zwei ersten Stücke des Lesebuches analysirt worden, jedoch so, daß im zweiten der Lehrling allmählig selbst stehen und gehen lernen soll, weshalb öfter die Grammatik bloß nach ihren Paragraphen angeführt ist, und der Lehrling die Erklärung selbst versuchen soll, damit er sich prüfe, ob und wie weit er nun das Vorhergehende begriffen und verarbeitet habe, und

ob es etwa rathsam sei, dasselbe nochmals ernstlich durchzugehen.

Aber auch für den öffentlichen Unterricht ist diese Arbeit bestimmt, wenn man sie nur zweckmäfsig benutzen kann und will. Am wenigsten wünsche ich, daß man glauben möge, es sei hiemit der Selbstthätigkeit der Studierenden entgegen gearbeitet, oder gar die Trägheit derselben unterstützt worden. Diese Ansicht würde schon durch der Arbeit kleinen Umfang, der sich ja nur auf zwei Stücke erstreckt, widerlegt werden. Vielmehr berufe ich mich auf die vielfache Erfahrung derjenigen, die Unterricht im Hebräischen geben. Diese werden zugestehen müssen, daß selbst guten Köpfen der Anfang im Analysiren der hebräischen Wörter große Schwierigkeit macht. Kein Wunder! Denn in keiner der Sprachen, welche der studirende Jüngling erlernt, findet derselbe so viele Redetheile in Ein Wort verschmolzen, als in der hebräischen, wo manches Wort vier derselben enthält! Es ist daher Nichts billiger, als daß man im Anfange etwas nachhilft, Erleichterung verschafft,

und so Lust und Liebe zur Sache unterhält, bis die ersten Schwierigkeiten überwunden sind. Und diese Ansicht theilt Hr. Dr. *Gesenius* mit mir, welcher gleichfalls (nach S. VI. der Vorrede in der 4. Auflage der hebr. Gramm.) verlangt, daß „der Lehrer für den ersten Anfang, und ehe der Lehrling die nöthige Fertigkeit im Aufschlagen der Wörter hat, eine kleine Zeit diese selbst angebe und aufschreiben lasse.“ Ist es denn aber nicht besser, daß der Lehrling, da durch das Dictiren so viel Zeit verloren geht, und so Vieles fehlerhaft niedergeschrieben wird, das Nämliche schon richtig gedruckt vor sich liegen hat, besonders in Schulanstalten, wo die Zeit für den hebräischen Sprachunterricht ohnehin schon karg genug zugemessen ist? Mein Vorschlag bei dem Gebrauche dieses Werkchens für den öffentlichen Unterricht ist nun folgender: Wann die Lehrlinge die nöthige Fertigkeit im Lesen erworben und die Konjugationen sich fest eingeprägt haben, dann gibt der Lehrer eine mäßige Anzahl von Versen auf, welche die Zöglinge nach diesem Werkchen zu Hause

streng einüben und einstudiren müssen. In der öffentlichen Lehrstunde geben dann die Schüler Rechenschaft von ihrem Hausfleisse, jedoch so, daß es ihnen durchaus nicht gestattet wird, in der Schulstunde dieses Hülfsbuch neben sich aufgeschlagen liegen zu haben; der Lehrer aber gehe jedes Wort streng durch, und erzeuge durchaus nicht den Glauben, daß es dem Schüler frei stehe, soviel oder so wenig von dem dargebotenen Hilfsmittel zu benützen und sich anzueignen, als ihm etwa nur beliebt oder seine Trägheit ihm vorschreibt. Nein! sondern, wie gesagt, der Lehrer prüfe streng alles und jedes, was er aufgegeben hat. Dann wird er mit Staunen und mit Freude wahrnehmen, wie viel und in wie kurzer Zeit die Schüler an Gründlichkeit zugenommen haben. *Experto credite!*

So wünsche ich denn vom Herzen, daß auch diese kleine Schrift das Ihrige zu einer ausgebreiteten und gründlichen Erlernung, der jedem Theologen unentbehrlichen hebräischen Sprache beitragen möge. Geschrieben im Julius 1822.

Dr. *Andreas Neubig*,
Professor der Mathematik am königl.
Gymnasium zu Baireuth.

1. Schöpfung der Welt

1 Mos. I — II, 3.

I, 1.

בְּרֵאשִׁית (*am Anfang*) ist zusammengesetzt aus der Präposition בְּ *in, an*, und dem Substantiv femin. רֵאשִׁית *Anfang*. Die Präpositionen nämlich werden unmittelbar mit den Substantiven verbunden. S. Grammat. §. 89, 1. — בָּרָא ist das Stammwort (*radix*) selbst, also die dritte Person des Praeteriti in Kal: *er hat gebildet, geschaffen*. Das Wort gehört zu den *verbis quiescentibus* לָא (d. i. zu denen, deren letzter Buchstabe א ist); in ihnen quiescirt dieses א beständig in Kamez (ֿ), da sonst, nämlich in der regelmässigen Konjugation, unter dem zweiten Buchstaben oder in der zweiten Silbe Patach (ַ) steht. Gramm. §. 63. — אֱלֹהִים Plural (eigentl. *Götter*) vom Singular masc. אֱלֹהֵי *Gott*; aber dieser Plural wird ganz vorzugsweise von Gott (in der Einheit) und namentlich von Jehova gebraucht; weshalb er auch fast durchaus mit dem Verbo im Singular, wie hier, construiert wird. Ein solcher Plural heisst Pl. *excellentiae*. Gramm. §. 112, 2. 119, 1. a). — אֵל ist das Zeichen des

Accusativs. Die beiden folgenden Worte ^עהָאָרֶץ und הַשָּׁמַיִם müssen also im Accusativ gefasst werden. Grammat. §. 115, 2. — הַשָּׁמַיִם besteht aus dem Artikel הָ und dem Substantiv שָׁמַיִם *Himmel*, welches ein Plural mascul. ist. Gramm. §. 77, 1. Anmerk. Der Artikel wäre übrigens vollständig הָל; aber ל assimiliert sich gewöhnlich (ausser vor Gutturalen) dem folgenden Buchstaben; deshalb sieht man hier in dem nächsten Buchstaben ש das Dagesch forte als Zeichen der Verdoppelung. Gramm. §. 21. 12, 2. und 6. — וְיָאֵחַ ist zusammengesetzt aus der Conjunction וְ *und*, die immer dem nächstfolgenden Worte vorn angesetzt wird, und dem schon erklärten Zeichen des Accusativs יָאֵחַ. — ^עהָאָרֶץ besteht aus dem Artikel הָ und dem Substantiv comm. אָרֶץ *Erde*. Der Artikel lautet aber hier nicht הָ sondern הֶ, weil er hier vor der Gutturalis א steht, die nicht doppelt ausgesprochen werden kann (Gramm. §. 13.), weshalb der kurze Vocal, Patach, (ֶ) in seinen verwandten langen, Kamez, (ֶ) verwandelt worden ist. Gramm. §. 17, 2. b). Nun sollte aber das ganze Wort הָאָרֶץ heißen; aber des Wohllauts wegen sagte

*) Dieses Zeichen (ע) über einem Worte bedeutet, daß der Ton auf der vorletzten Silbe ruhet.

der Hebräer hier immer *וְהָאָרֶץ*. Grammat. §. 17. bes. Anm. 1. Durch *Himmel und Erde* drückt übrigens der Hebräer *alles Geschaffene* aus.

I, 2.

וְהָאָרֶץ wird und muß der Anfänger nun selbst aus dem Vorhergehenden erklären können. — *הָיְתָה* ist die 3. Person feminin. Praeterit. in Kal von dem Stammw. *הָיָה* *sein, geschehen, sich zutragen* *), welches zu den *verbis quiescentibus* לָהּ (d. i. deren letzter Buchstabe ה ist) gehöret. Gramm. §. 64. — *וְבָרָהּ* m. Subst. *Leere, Oede*. — *וּבָרָהּ* aus der Conjunct. וּ und, und dem Subst. masc. *בָּרָהּ* *Wüste, Leere*, zusammengesetzt. וּ lautet aber hier nicht וּ sondern וְ, weil es unmittelbar vor der Tonsylbe häufig Kamez (ֿ) hat, vorzüglich wenn zwei Wörter gleichsam paarweise verbunden sind, wie hier. Grammat. §. 90, 1. b). — *וְחָשֶׁךְ* aus וּ und, und dem Subst. masc. *חָשֶׁךְ*, *Finsternis*, zusammengesetzt. Nach diesem Worte ergänze man das schon genann-

*) Künftig sollen die teutschen Bedeutungen der Verba der Kürze wegen bloß im Infinitiv angegeben werden.

te Verbum הָיָה war. — על Praeposit. *auf, über*, ist durch Makkeph (Gramm. §. 10.) mit dem folgenden Wort innig verbunden. — פָּנֵי status constructus des Subst. Plural. 1) *Angesicht*, 2) *Aussehen*, 3) *Oberfläche*; daher על-פָּנֵי *auf der Oberfläche d. i. über, auf*. Und wegen des stat. constr. muß das folgende Substantiv יָהוּם (*Fluth, Meer*) im Genitiv gefasst werden. Grammat. §. 78. 114. — רוּחַ (lies: w'rūach) zusammengesetzt aus וּ und, und dem Subst. comm. רוּחַ 1) *Wehen, Wind*. 2) *Hauch, Athem*. 3) *Leben, Seele, Geist*; daher רוּחַ אֱלֹהִים *Geist Gottes, Jehova's d. i. die von Gott kommende belebende Kraft, welche bei der Schöpfung über der chaotischen Masse des Himmels und der Erde schwebte*. — מְרַחֶפֶת ist das Particip femin. in Piel vom Stammw. רָחַף *schwanken*. Im Piel *schweben, sich regen, bewegen*, hier von der schaffenden und belebenden Kraft Gottes, die über der chaotischen wasserbedeckten Erde oder Schöpfung *schwebt*. Das Particip aber vertritt hier, wie öfters, die erzählende Zeitform. Gramm. §. 103, 2. — הַמַּיִם ist eben erst erklärt worden. — besteht aus dem Artikel הַ und dem Substant. Plural. mascul. מַיִם *Wasser*, welches hier aber Kamez (ֿ) statt Patach (ֿ) erhalten hat, weil es in Pausa steht. Nämlich der Hebräer läßt

gern in dem letzten Worte eines Satzes den Ton auf der vorletzten Silbe ruhen. In diesem Falle aber muß, wenn sich an dieser Stelle ein kurzer Vocal befindet, derselbe in seinen verwandten langen verändert werden. Gramm. §. 17, 2. c) und §. 20. Warum steht aber im ו ein Punct und was bedeutet er?

I, 3.

וַיֹּאמֶר ist die 3. Pers. masc. Futuri in Kal vom Stammw. אָמַר (*sagen, sprechen; auch denken*) mit vorgesetztem Waw conversivum Futuri (וּ), welches Patach (ַ) mit folgendem Dagesch hat. Solche Futura aber vertreten die Stelle des Imperfectum und der erzählenden Zeitform, und sind also in diesem Falle wahre Aoriste: *Und (Gott)sprach*. Gramm. §. 36. bes. Anm. III. §. 97, 2. und §. 98, 4. b). Das Fut. von אָמַר hat eigentlich יֹאמֶר auch וַיֹּאמֶר; weil aber das Waw conversivum bei diesem Futurum und einigen andern den Ton zurück auf die vorletzte Silbe zieht, so muß der letzte Vocal verkürzt werden; daher וַיֹּאמֶר. Gramm. §. 58, 1. — וְיִהְיֶה ist die 3. Pers. Fut. apocopati in Kal vom Stammw. הָיָה *sein; werden*. Es sollte eigentlich יִהְיֶה lauten. Gramm. §. 64. Anm. 1, 3. e). Seine Bedeutung ist hier befehlend: *es werde*. Gramm. §. 36. Anm.

II, 5. a). — אור masc. *Licht*. — וַיְהִי erhält hier die Bedeutung der erzählenden Zeitform oder des Aorists wegen des vorstehenden, am Patach (ֿ) sogleich zu erkennenden, Waw conversivum, wovon erst gesprochen worden ist. Jedoch fehlt hier das Dagesch, was vor den Praeformativen mit Schwa zu geschehen pflegt: *Und es ward (Licht)*.

I, 4.

וַיֵּרָא 3. Pers. Futur. apocop. in Kal mit vorgesetztem Waw conversivum (*es sah Gott* oder *Gott sah*) vom Stw. רָאָה *sehen*. Ueber die Bildung dieses Futurum vgl. die Grammat. §. 64. Anmerk. 3. c). — אֶת־הָאוֹר *das Licht*, ist der Accus., durch אֶת angezeigt, mit dem Artikel ה, der aber hier nicht Patach (ֿ) hat, sondern Kamez (ֿ), weil der nächste Buchstabe א eine Gutturalis ist. Gramm. §. 21. — כִּי Conjunct. *dass*, ist durch Makkeph nach Ton und Interpunction innig verbunden (Gramm. §. 10.) mit dem Adjectiv טוֹב *gut*; wozu man sich wieder הָיָה (*es war*) ergänzen kann. — וַיִּבְרָא ist die 3. Pers. des verkürzten Futurum in Hiphil wegen des vorangesetzten Waw conversivum (*und er theilte, trennte, schied*) vom Stw. בָּרָא, welches aber in Kal ungebräuchlich ist. In Hiphil הִבְרִיא bedeutet *es trennen, scheiden*. Das reine Futur. lautet

יִבְיִיל. Gramm. §. 36. Anm. III, 6. §. 40. Anmerk. 4. — בֵּין (urspr. Subst. Zwischenraum, Mitte) ist eine Praepos. *zwischen*. Sie kann zweimal nach einander stehen וּבֵין — *zwischen — und zwischen*, wie hier, oder dafür auch לֵ — בֵּין, wie gleich im 6. Verse. Die Conjunct. (ו) vor dem zweiten בֵּין hat nicht Schwa (וּ), sondern lautet wie ו, weil ב folgt. Gramm. §. 90, 1. a). — הַחֹשֶׁךְ die *Finsternis*s. Hier ist zu bemerken, daß der Artikel הֶ lautet und nicht הָ, obgleich der folgende Buchstabe eine Gutturalis ist. Allein vor ה und ח unterbleibt gewöhnlich die Verlängerung des vorhergehenden Vocals. Gramm. §. 13, 1.

I, 5.

וַיִּקְרָא 3. P. masc. Fut. in Kal mit vorgesetztem Waw conversivum (*und es nannte*) vom Stw. קָרָא 1) *rufen*; 2) *nennen*, welches construiert wird mit dem Accusativ des Namens und dem Dativ der Person oder Sache, die den Namen erhält, wo im Deutschen (im Activ) gleichfalls der Accusativ steht. Diefes Verbum geht nach den unregelmäßigen Verbis quiescentibus לָ (d. i. welche im dritten Stammbuchstaben ך haben). Gramm. §. 63. — לְאֹרֶךְ ist der Dativ vom Subst. masc. אֹרֶךְ *Licht*. Der Dativ wird sogleich erkannt an dem vorgesetzten ל, das zwar nur Schwa (,) unter

sich hat (Gramm. §. 115.); allein לֹא־אֵינֶה sollte vollständig geschrieben sein לֹא־אֵינֶה; aber die Praepositionen בְּ, לְ, מִ verdrängen, wenn sie vor dem Artikel zu stehen kommen, denselben, und treten in dessen Punctuation ein. An dem unter לְ stehenden Kamez (ֿ) erkennt man also den verdrängten Artikel. Gramm. §. 21. Anm. 2. §. 89, 1. — יוֹם Subst. masc. Tag, ist hier der Accusativ, von יִקְרָא regiert: Und Gott nannte das Licht Tag. — וְלַחֹשֶׁךְ voran steht die Conjunction וְ und, לְ bezeichnet den von יִקְרָא regierten Dativ, der aber nach der deutschen Construction durch den Accusativ ausgedrückt wird (*die Finsterniss*), und לְ hat wiederum nicht Schwa (ֿ) unter sich, sondern die Punctuation des verdrängten Artikels, hier nämlich Patach (ֿ), nach Gramm. §. 13, 1. — יִקְרָא ist in diesem Verse schon erklärt worden. Doch wegen des Wechsels der Tempora vergl. den ganzen Abschnitt in der Grammat. §. 96. 97. ff. — לַיְלָה masc. Nacht, sollte eigentlich לַיְלָה geschrieben sein; weil es aber hier in Pausa steht, wird zugleich der kurze Vocal in seinen verwandten langen verwandelt. Gramm. §. 17, 2. c): und die Finsterniss nannte er Nacht. — וַיְהִי das Fut. apoc. in Kal vom Stw. הָיָה (*sein*), mit dem vorgesetzten Waw conversivum, wie

schon im 3. Vers erklärt worden ist. — ערב
comm. *Abend*. — בקר masc. *Morgen*. — אחד
ein adjectivisches Zahlwort: *Ein*. Grammat.
§. 85. 118.

I, 6.

וַיֵּאמֶר siehe oben V. 3. — וַיְהִי ebenfalls
schon oben V. 3. erklärt. — רָקִיעַ masc. eigentl.
das *Ausgebreitete*, die *Ausbreitung*; und insbes.,
wie V. 14. 15 und 17 lehren, das *Himmelsge-
wölbe*, das wie eine Halbkugel auf der Erde
zu ruhen scheint. Ueber demselben dachte
sich der Hebräer einen Himmels-ocean. — בְּתוֹךְ
in der Mitte, mitten im, בְּ ist eine Praeposition:
in (Gramm. §. 89.), תוֹךְ der stat. constr. vom
Subst. masc. תָּוֶךְ *Mitte*. Daher ist das folgen-
de Wort הַמַּיִם im Genitiv zu nehmen: *des
Wassers* oder *der Gewässer*. Nämlich dieses
letzte Wort selbst ist ein Plurale mascul. mit
dem vorgesetzten Artikel, dessen Punctuation
schon zu V. 1. erklärt worden ist. — וַיְהִי soll-
te eigentlich heißen וַיְהִי aus וַיְהִי; denn von
zwei vocallosen Buchstaben, die mit Schwa
bezeichnet werden, bekommt der erste Chirek
(.); und in dieser Gestalt würde selbst der
Anfänger sogleich das Fut. apoc. von הָיָה mit
der vorgesetzten Conjunction וְ (*und*) erken-
nen; aber statt וַיְהִי schrieb der Hebräer וַיְהִי.

Gramm. §. 90, 1. a). — מְבַדִּיל das Particip in Hiphil (*trennend, scheidend*) von dem schon oben im V. 4. erklärten Stw. בָּדַל. Grammat. §. 31. b. und §. 40. — לֵּ — בין zwischen — und zwischen, wofür oben im V. 4. וּבֵין stand: *Und es* (das Himmelsgewölbe) *sei scheidend zwischen Gewässer und Gewässer* d. h. *und es scheide Gewässer von Gewässer.*

I, 7.

וַיַּעַשׂ. Das Patach (ַ) unter וַ erinnert sogleich an das Waw conversivum, das auch hier wieder das Fut. 'apocop. יַעַשׂ in der Bedeutung des Praeteritum nach sich hat. Dieses kommt her vom Stw. עָשָׂה Fut. יַעֲשֶׂה, apocop. יַעַשׂ *machen, bereiten, schaffen.* — אֶת־הָרָקִיעַ der Accusat. sing. angezeigt durch אֶת (s. V. 1.) mit dem Artikel ה, der wegen einer folgenden Gutturalis Kamez (ֿ) hat. Gramm. §. 21. — וַיַּבְדִּיל 3. Pers. masc. Fut. apocop. in Hiphil vom Stw. בָּדַל, (siehe V. 4. und 6.) mit vorgesetztem Waw conversiv. — אֲשֶׁר das Pronomen relativum, *welcher*, dem Genus und Numerus nach unveränderlich. Gramm. §. 26 und 93. Bei diesem und dem folgenden אֲשֶׁר ergänze man הֵיוּ in der Praesensbedeutung: *sie sind*, von הָיָה. — הַחֹתֶּם ist eigentlich ein Subst. masc. das *Untere*; wird aber häufig im

stat. constr. als Praeposition gebraucht: *unter*. Daher ferner מִתַּחַת *unter*, und לְ מִתַּחַת *unterhalb*, wie hier: לְרִקִּיעַ מִתַּחַת *unterhalb der Veste*. Das ל vor רִקִּיעַ, als Zeichen des Dativs hat wiederum Kamez (ֿ) unter sich, statt Schwa (ְ), aus dem nämlichen Grunde, der schon zu V. 5. angegeben worden ist. — מֵעַל ebenfalls eine aus dem Subst. masc. עַל (*Oberfläche*) entstandene Praeposit. *oben von, an, bei* und לְ מֵעַל *oberhalb, über, auf*. — וַיַּהֲרִי see oben zu V. 3. — 1) als Adjectiv: *richtig; aufrichtig, redlich*. 2) als adverb. *so, also*. Demnach: *und es geschah also*.

I, 8.

וַיַּקְרָא see oben V. 5. — וַיַּהֲרִי u. s. w. siehe die Erklärung zu den letzten Worten des 5. Vers. — שֵׁנִי ein Ordinalzahlwort: *ein zweiter*. Gramm. §. 86. 118.

I, 9.

וַיִּתְּצוּ see zu V. 3. — וַיִּקְרוּ 3. Pers. Plural, Futur, in Niphal vom Stw. קָרָה, das aber im Kal höchst selten vorkommt: *warten, harren*. In Niphal *sich sammeln*. Grammat. §. 64. 98. — אֶל-מָקוֹם אֶחָד see zu V. 2. — אֶל Praeposit. *zu, an*, vertauscht wegen der durch Makkeph angezeigten innigen Verbindung mit dem folgenden Worte

seinen langen Vocal gegen den ihm verwandten kurzen. Gramm. §. 10. 17, 1. מקום Subst. comm. Ort, Stelle. אחד Zahlwort: Ein. S. V. 5 am Ende. — ותרצה 3. Pers. femin. Futur. in Niphal vom Stw. רצה *sehen*. In Niphal 1) *gesehen werden*; 2) *sich sehen lassen, sich zeigen, erscheinen*. Gramm. §. 38. 47. 64. vgl. mit §. 13. Anmerk. Nämlich weil das Wort mit ר anfängt, verlängert sich der Vocal unter ה, wie auch schon das Paradigma in §. 47. angibt, indem das ר an einigen Anomalien der Verba mit Gutturalen Theil nimmt. — היבשה Subst. femin. das *Trockene, trockene Land*, mit vorgesetztem Artikel. Grammat. §. 21. — ויריבן siehe den Schluss vom V. 7.

I, 10.

וירקרא siehe V. 5. — In ליבשה hat das Zeichen des Dativs ל, das nur Schwa haben soll, den Artikel verdrängt und seine Punctionation angenommen. Gramm. §. 21. Anm. 2. §. 89, 1. — וארץ comm. *Erde*. — ולמקרה, und den *Sammelplatz*, voran steht die Conjunct. ו (*und*), die vor einem Buchstaben, der ein einfaches Schwa (.) hat, ו lautet. Gramm. §. 90, 1. a). ל ist das Zeichen des Dativs, der von der eigenthümlichen Construction des Verbum יקרא *nennen*, abhängt, worüber schon oben zu V. 5. gesprochen worden ist. — ימים Plural vom

Singul. masc. יָם *Meer, See.* — יָרֵא siehe V. 4., wo auch die nächsten Worte erklärt sind.

I, 11.

יָרֵא siehe V. 3. — תִּרְשָׁא 3. Pers. femin. des abgekürzten Fut. in Hiphil vom Stw. רָשָׁא *grünen.* In Hiph. *grünen lassen, hervorbringen.* Gramm. §. 40. Anm. 4. — רִשָּׁא Accusat. Sing. masc. *das junge Grün.* Warum aber hier und in den nächsten Wörtern die Accusativbezeichnung fehlt, lehrt die Grammat. §. 115, 2. — יֵשֶׁב Accus. Sing. masc. *Kraut, coll. Kräuter, insbes. Futterkräuter, Saat, Gemüse.* — מְזַרֵּעַ Partic. in Hiph. (Gramm. §. 47. 50.) vom Stw. זָרַע *säen.* In Hiph. mit der nämlichen Bedeutung; daher in Verbindung mit dem Accusat. des nächsten Subst. masc. זָרַע *Samen:* יֵשֶׁב מְזַרֵּעַ *Kraut, welches Samen streuet oder samenstreuende Kräuter.* — עֵץ ist der Accus. des Subst. masc. עֵץ *Baum* im stat. constr., und hängt noch vom vorhergehenden Verbum תִּרְשָׁא ab; und das Subst. masc. פֶּרִי *Frucht* ist im Genitiv zu fassen; also einen *Baum der Frucht* d. i. *Fruchtbäum* collect. für *Fruchtbäume.* — עָשָׂה das Particip in Kal von dem schon im V. 7. vorgekommenen Stw. עָשָׂה, hier in der Bedeutung *hervorbringen, tragen,* bezieht sich auf עֵץ. Vgl. noch Gramm. §. 64. — לְמִינָהּ *nach ihrer Art* ist der Dativ Sing. von מִין masc. *Art, Gattung, Ge-*

schlecht, mit dem Suffixum der 3. Pers. Sing. masc. ו *sein*. Gramm. §. 22. und insb. §. 24. Der Teutsche setzt freilich hier das Feminin, *ihr*, weil *Frucht* im Teutschen feminin. ist. — אשר Pronom. relat. *welcher*, ist mit בו zu verbinden: אשר בו *in welchen*, wie denn gewöhnlich das Wort אשר von demjenigen getrennt ist, auf welches es sich bezieht. Gramm. §. 93, 1. und Anm. 2. — ורעו *ihr Same*; die Veränderung der Vocale in dem Subst. ורע *Same* wegen des Suffixum der 3. Pers. Sing. maso. ו lehrt die Gramm. §. 81. insb. die Beispiele unter VI und die Anmerk. zu VI. — על Praepos. *auf; über*. Die wörtliche Uebersetzung: *in welchen ihr (eigener) Same auf der Erde sei* bedeutet: *welche (Fruchtbäume) sich auf der Erde selbst besamen, befruchten und verbreiten*. — Die letzten Worte waren schon in V. 7. vorhanden und erklärt,

I, 12.

והוציא ist die 3. Pers. Femin. Fut. apocop. in Hiphil mit vorgesetztem Waw conversivum vom Stw. יצא *heraus-, hervorgehen*. In Hiphil *herausführen — bringen; hervor gehen lassen* (von der Erde): *Und die Erde liefs hervorgehen oder brachte hervor*. Gramm. §. 98, 4. b). §. 36. III. und II, 5. — לְמִינָהּ ist wie im vorherg. Vers der Dativ Sing. mit dem Suffixum der 3. Pers.

Sing. masc., welches יה— und י lautet, Gramm. §. 24. *nach ihrer Art.* — Die nächstfolgenden Worte haben ihre Erklärung schon im 4. V. erhalten.

I, 13.

Ausser dem Zahlwort שליש *ein dritter* (Gramm. §. 85. 86.) sind die übrigen Worte schon oben V. 5 und 7 vorgekommen und erklärt worden.

I, 14.

וַיֵּאמֶר siehe oben V. 3. — יְהִי siehe oben V. 3. Hier steht der Singular des Verbum bei einem Substantiv im Plural, (מֵאֲרוֹת). Dieß pflegt unter andern auch dann zu geschehen, wenn, wie es hier der Fall ist, das Verbum voran und gewissermassen impersonell steht, wie auch wir im Deutschen hier sagen: *es gebe Licht.* Grammat. §. 119, 1. c) β). — מֵאֲרוֹת Plural des Subst. masc. מֵאֹר *Licht* (hier von der Sonne und dem Monde gebraucht). Dieses Masculinum bildet hier und im 16. V. seinen Plural auf ת nach Art der Feminina, wie auch noch mehr Masculina thun. Grammat. §. 77, 5. — בְּרָקִיעַ *an der Wölbung*, voran steht die Praeposit. ב (in, an) nicht mit Schwa (.), sondern mit Chirek (.), weil der nächste Buchstabe ר auch ein Schwa hat, Gramm.

§. 18, 1. und §. 89, 1. *וְקִיַּע* hat, weil es im stat. constr. steht, seine Punctuation verändert, wie die Gramm. §. 81. und die Beispiele daselbst lehren. *הַשָּׁמַיִם* ist daher im Genitiv zu fassen: *des Himmels*. Vergl. auch zu V. 1. — *לְהַבְדִּיל* *um zu scheiden*, der Infinitiv in Hiphil vom Stw. *בָּדַל*. S. oben zu V. 4. voran steht noch die Praeposit. *לְ* *um zu* oder *zu*. Gramm. §. 101, 2. c). — *וְהָיוּ* *und sie sollen sein* oder *sie seien*; das Fut. apoc. im befehlenden Sinne, wie im nächsten Verse. Gramm. §. 36. Anm. II, 5. a). — *לְאֹתֹת*, *zu Zeichen*, ist der Dativ Plural. wegen des vorstehenden *לְ* vom Subst. comm. *אוֹת* *Zeichen*. — *וּלְמוֹעֲדִים* *und zu Zeiten*, die Conjunct. *וְ* lautet hier *וְ*, weil der nächste Buchstabe *ל* Schwa hat. Gramm. §. 90, 1. a); *לְ* ist das Zeichen des Dativs, und *מוֹעֲדִים* ist der Plural vom Subst. masc. *מוֹעֵד* *bestimmte Zeit*, *bestimmter Zeitpunkt*, *Zeit überhaupt*. — *וּלְיָמִים* *und zu Tagen*, wie das vorhergeh. Wort der Dativ Plur. von *יָוֶם* masc. *Tag*. — *וַיִּשָּׂנוּ* Plural. mit vorgesetzter Conj. *וְ* von dem Subst. femin. *שָׁנָה* *Jahr*, welches als Feminin die Pluralendung der Masculina hat, wie mehrere Feminina. Gramm. §. 77, 5. Uebrigens steht: *Und sie sollen sein zu Zeichen und Zeiten u. s. w. für: Und sie sollen sein zu Zeichen der Zei-*

ten u. s. w. d. i. sie sollen bezeichnen Zeiten, Tage und Jahre.

I, 15.

לְמִאֲוֹרָה Dativ Plural, siehe V. 14., an ל erkennbar, das wegen des folgenden Schwa bekanntlich Chirek erhält. Gramm. §. 89, 1. — לְהָאִיר *um zu leuchten*, der Infinit. in Hiphil mit vorgesetzter Praeposition ל (Gramm. §. 101, 2. c.) vom Stw. אִיר *hell werden*. In Hiphil *leuchten, hell machen*. Vergl. die Conjugation der Verba quiescentia עָר in der Gramm. §. 61. — Die folgenden Worte sind schon oben erklärt worden.

I, 16.

וַיַּעַשׂ siehe V. 7. — אֵת Zeichen des Accusativs. Gramm. §. 115, 2. — שְׁנֵי *zwei*, ein Zahlwort im stat. constr., wo es vor dem Substant. zu stehen kommt. Gramm. §. 118, 1. — הַגְּדֹלִים Adjectiv im Plural von Singul. גָּדוֹל *groß*. Es hat den Artikel vor sich, wenn sein Substantiv, wie hier, denselben hat, wodurch zugleich angezeigt ist, daß dann das Wort Adjectiv und nicht Praedicat ist. Grammat. §. 91, 3. — לְמִמְשָׁלָה *zur Herrschaft, zum Herrschen*, der Dativ. Sing. von מִמְשָׁלָה fem. *Herrschaft*. — קָטָן und קָטָן Adject. *klein*. — הַכּוֹכָבִים *die Sterne*, der Accus. Plural. von

Substant. masc. כּוֹכַב *Stern*, noch regiert von יַעֲשֶׂה.

I, 17.

יִתֵּן ist die 3. Pers. Sing. masc. Futur. in Kal mit vorgesetztem Waw convers. vom Stw. נָתַן 1) *geben*; 2) *setzen, stellen*. Dieses Verbum gehört zu denen, deren erster Buchstabe Nun (נִן) ist, worüber vgl. die Grammat. §. 56. — אֵתְּם Accusat. Plur. des Pronomens der 3. Person masc. *sie*, Gramm. §. 89, 3. b). — לְהַאֲדִיר siehe V. 15.

I, 18.

וּלְמַשֵּׁל *und um zu herrschen*, der Infinitiv constr. in Kal mit vorgesetzter Coniunct. וְ und Praepos. לְ (statt לָ, warum?) vom Stw. מָשַׁל *herrschen*. — בַּיּוֹם *über den Tag*, hier, wie im nächsten Worte, hat die Praeposit. בְּ den Artikel | verdrängt, woher sich auch das Dagesch in י und ל des nächsten Wortes erklärt. Gramm. §. 89, 1. — לְהַבְרִיל siehe V. 14 und 4. — Die übrigen Worte werden aus dem Vorhergehenden bekannt sein.

I, 19.

רְבִיעִי Zahlwort: *ein vierter*. Gramm. §. 85. 86. — Die übrigen Worte haben ihre Abfertigung im Vorhergehenden schon gefunden.

I, 20.

יִשְׂרָצוּ die 3. Pers. Plur. masc. Fut. in Kal vom Stw. שָׂרַץ *wimmeln, kriechen*. Dieses und ähnliche Verba, die ein *Fließen, sich Bewegen, Sprossen* bedeuten, nehmen, wenn sie von dem Orte gebraucht werden, worin etwas *fließt, sich bewegt*, den Gegenstand, der *überfließt, sich bewegt*, im Accusativ zu sich, wie hier שָׂרַץ m. *kriechendes Gewürm; kleine Wasserthiere*. Also: *es wimmeln (sollen wimmeln) die Gewässer von kleinen Thieren*. Grammat. §. 107. — נָפַשׁ comm. häufiger femin. 1) *Hauch, Athem*; 2) *das Leben, belebende Princip*; 3) *lebendiges Wesen*, wo dann auch noch, wie hier, das Adjectiv חַיָּה (im Mascul. hat es חַי) *lebendig* beigefügt wird. Man könnte es auch durch *lebende Seele* gehen. — עוֹף masc. coll. *Vögel*. — יְעוֹבֵף die 3. Pers. Sing. masc. Futur. der seltenen Conjugation Pilel, deren Charakter aus Gramm. §. 44., vergl. mit §. 61, 7. nebst dem dortigen Beispiel, bekannt ist. Das Stw. ist עָוָף *fliegen*, welche Bedeutung auch Pilel hier hat. — עַל-פָּנָי auf der Oberfläche (siehe oben zu V. 2.) d. i. *an, bei*, z. B. wie hier: *an (der Veste des Himmels)*.

I, 21.

וַיִּבְרָא die 3. Pers. Sing. masc. Fut. in Kal mit dem Waw convers. vom Stw. בָּרָא *schaffen*.

Vergl. Gramm. §. 63. — אֶת־הַתַּיִמִּים der Accusat. Plural. mit dem Artikel vom Subst. sing. masc. תַּיִם *großes Seethier, Seeungeheuer*. Schon der Anfänger wird bemerken, daß dieser Plural mangelhaft geschrieben ist und vollständig תַּיִמִּים heißen sollte. Gramm. §. 77, 2. — הָגָרְלִים siehe V. 16. — כָּל der stat. constr. vom Subst. mascul. כָּל oder כּוֹל *Gesamtheit*. Im Deutschen wird die Bedeutung aber immer durch Adjective aufgelöst, z. B. כָּל־הַחַיָּה *alle Thiere*, eigentlich die Gesamtheit der Thiere. Gramm. §. 91, 4. — הָרִמְשָׁה das Particip. activ. femin. in Kal mit dem Artikel vom Stw. רָמַשׁ *sich regen, bewegen, weben*, und bezieht sich auf נֶפֶשׁ הַחַיָּה *lebendes Geschöpf*. In der Grammatik (4. Aufl.) ist zwar die Femininalform des Partic. activ. in dem Paradigma nicht mit aufgeführt; doch geben §. 37, 3. und §. 82. die nöthige Auskunft. — אֲשֶׁר שָׂרְצוּ הַמַּיִם von welchen die Gewässer wimmeln. Ueber die Construction dieses Verbum שָׂרַץ ist das Nothwendige zu V. 20. beigebracht worden. שָׂרְצוּ selbst ist die 3. Pers. Plur. Praeteriti in Kal. — לְמִינָהֶם *nach ihrer Art*, siehe zu V. 11. und das angehängte הֶם ist das Suffixum der 3. Pers. Plural. masc. Gramm. §. 24, 2. — כָּל־עוֹף כָּנָף fem. *Flügel*; also כָּל־עוֹף כָּנָף *alle Vögel des Flügels d. i. alle geflügelten Vögel*. — לְמִינֵהוּ *nach ihrer Art*; das angehängte הֶהּ

ist das Suffixum der 3. Pers. Singul. masc. Gramm. §. 24.

I, 22.

וַיְבָרֶךְ die 3. Pers. Sing. masc. Fut. in Piel mit vorgesetztem Waw conversiv. vom Stw. בָּרַךְ 1) *die Knie beugen*; 2) *segnen*. Im Piel בָּרַךְ Fut. וַיְבָרֶךְ *segnen*. Gramm. §. 47. Das Waw convers. hat aber den Ton auf die vorletzte Silbe zurückgezogen, weshalb hier in der letzten ein kurzer Vocal eingetreten ist. Und warum dieses Waw hier kein Dagesch nach sich bekommen hat, ist schon zu וַיְהִי im 3. Vers erklärt worden. — אָתָּם siehe zu Vers 17. — לֵאמֹר zusammengezogen aus לֵאמֹר (Grammat. §. 15, 1. 2. und §. 58, 2.) und dieses statt לֵאמֹר (Gramm. §. 18, 2.), ist der Infinitiv. constr. in Kal (Gramm. §. 47. 48.) mit vorgesetzter Praeposition לְ, vom Stw. נִאֵם *sprechen, sagen*. Eine solche Construction des Infinitivs wird aber im Deutschen gewöhnlich durch das Verbum finitum und eine Conjunction aufgelöst, also: *indem er sprach*. Gramm. §. 101, 2. c). — מִלֵּא, רָבוּ, פָּרוּ sind Imperative in Kal von den Stammwörtern פָּרָה *fruchtbar sein*; רָבָה *zahlreich sein oder werden, sich mehren*, (Gramm. §. 64.) und מִלֵּא 1) *voll sein*; 2) *erfüllen, voll machen* (Gramm.

§. 63. vgl. mit Anmerk. 1.). — בַּיָּמִים plural mit vorgesetzter Praepos. בַּ, die aber den Artikel verdrängt hat, und in seine Punctuation eingetreten ist (§. 89.), vom Singul. masc. יָם Meer, See. — יִרְבּוּ es mehre sich, die 3. Pers. masc. Fut. apoc. in Kal vom Stw. רָבָה.

I, 23.

חֲמִישֵׁי Zahlw. ein fünfter. Gramm. §. 86.

I, 24.

לְמִינָהּ s. Vers 11. 12. 21. הִיא ist das Suffixum der 3. Pers. femin. Singul. Gramm. §. 24. — בְּהֵמָה fem. größeres, vierfüßiges Thier; insbes. vom zahmen Vieh. — וְרִמָּשׁ die Conjunct. ו hat Kamez, weil sie unmittelbar vor der Tonsilbe steht. Gramm. §. 90, 1. b) und רִמָּשׁ masc. 1) was sich (auf der Erde) regt d. i. alle vierfüßige Thiere. 2) Gewürm, z. B. hier und V. 25. 26. — וְחַיֵּי-הָאָרֶץ statt וְחַיֵּי-אֶרֶץ und Thiere der Erde, wie es gleich im nächstfolgenden Verse steht. Nämlich an den stat. construct. חַיָּה (vom stat. absolut. חַיָּה fem. Lebendes; Thier) ist ו paragogicum angehängt worden. Gramm. §. 78. Anmerk. Thiere der Erde oder Gethier des Feldes stehen aber hier im Gegensatz der vorgenannten zahmen Thiere (בְּהֵמָה), und bedeuten also wilde Thiere.

I, 25.

רִיַּעַשׁ siehe oben V. 7. — אֶרֶץ fem. die Erde; das Land.

I, 26.

נַעֲשֶׂה ist die 1. Pers. Plur. Fut. in Kal vom Stw. עָשָׂה *machen, schaffen*. Das Futurum steht aufmunternd, der Plural ist hier eine Art Majestätsplural, und die Gottheit wird als im Selbstgespräche begriffen dargestellt: *lasset Uns Menschen machen*. — אָדָם masc. *Mensch* und collect. *Menschen*. — בְּצַלְמֵנוּ voran steht die Praepos. בְּ *nach*; hintennach das Suffixum der 1. Pers. Plur. יֵנוּ *unser* (Gramm. §. 24.) und צֶלֶם ist Subst. masc. *Bild*. — דְּמוּת fem. *Aehnlichkeit, Bild, Ebenbild*. Voran steht noch die Praepos. בְּ *nach*. — יֵרֶדוּ die 3. Pers. Plur. Fut. apoc. in Kal. vom Stw. יָרָה 1) *treten*; 2) *unterjochen, beherrschen, herrschen*, mit folgendem בְּ. — דִּגָּה stat. constr. von דָּגָה fem. *Fisch*. — הֹרֵמֵשׁ das Partic. act. in Kal mit dem Artikel vom Stw. רָמַשׁ *sich bewegen; kriechen*.

I, 27.

יִבְרָא die 3. Pers. masc. Fut. in Kal mit vorstehendem Waw convers. vom Stw בָּרָא *bilden, schaffen*. Gramm. §. 63. — בְּצַלְמוֹ siehe V. 26. וְ ist das Suffixum der 3. Pers. masc.

sein. Gramm. §. 24. — *אֹתוֹ* ihn, Accusat. Singul. des Pronom. der 3. Pers. masc. Gramm. §. 89, 3. b). — *זָכָר* masc. Mann, Männchen (von Menschen und Thieren), das eigentliche Wort zur Bezeichnung des Geschlechts, Gegensatz von *נִקְבָּה* fem das. Weibchen, Weib. — *אֹתָם* sie, Accusat. Plur. masc. des Pronom. der 3. Pers. Gramm. §. 89, 3. b).

I, 28.

וַיִּבָּרֶךְ siehe V. 22. — *לָהֶם* ihnen, der Dativ. Plur. masc. des Pronom. der 3. Person. Gramm. §. 89, 3. a). — *וּפָרוּ* u. s. w. siehe V. 22. — *בְּבִשְׁתָּהּ* für *בְּבִשְׁתָּהּ* ist die 2. Person Plur. masc. in Kal mit angehängtem Suffixum der 3. Pers. femin. *הָ* sie (Gramm. §. 23.) vom Stw. *כָּבַשׁ* 1) unter die Füße treten. 2) seiner Herrschaft unterwerfen, unterjochen. Gramm. §. 51. — *רְבוּ* die 2. Pers. Plur. masc. Imperat. in Kal vom Stw. *רָבָה* beherrschen, herrschen; siehe V. 26. Gramm. §. 64. — *הָרִמְשָׁה* ist im 21. Verse schon erklärt.

I, 29.

וְהָיָה und *יֵהוּ* Interject. siehe! — *נָתַתִּי* die 1. Pers. Sing. Praeterit. in Kal vom Stw. *נָתַן* geben. Gramm. §. 56. insbes. Anmerk. 3. Das Praeter. in der Bedeutung des Praesens. Gram-

mat. §. 97. — לָכֶם der Dativ Plur. der 2. Pers. masc. des Pronom. *euch*. Gramm. §. 89, 3. a). — עֵשֶׂב masc. *Kraut*; coll. *Kräuter*. — זֶרַע Particip. act. in Kal vom Stw. זָרַע *säen* (Gramm. §. 47. 50.). Dah. trop. עֵשֶׂב זֶרַע זֶרַע *Kraut, welches Samen streuet, oder samenreiches Kraut*. Vgl. auch V. 11. — עֵץ masc. *Baum*. — אֲשֶׁר-בּוֹ in welchem, worin, ist schon oben zum 11. V. erklärt worden. Gramm. §. 93. — פְּרִי-עֵץ *Frucht des Baums d. i. Baumfrucht*. Und זֶרַע זֶרַע ist wieder s. v. a. *samenreich*. זֶרַע hat aber hier Kamez statt Segol, weil es in Pausa steht. Gramm. §. 17, 2. c). — יִהְיֶה soll sein, die 3. Pers. masc. Sing. Fut. in Kal vom Stw. הָיָה *sein*. Gramm. §. 64. Es wird im Hebr. gerade so construirt, wie das lat. *esse*, in der Bedeutung *gereichen, dienen*, nämlich mit einem doppelten Dativ. — מַאֲכָלָה fem. *Speise, Nahrung*.

I, 30.

Aus dem vorhergehenden 29. Verse ergänze man zum vollen Verständniß der nächstfolgenden Dative und Accusative das Verbum רוּחַ — חַיַּת הָאָרֶץ siehe V. 24. 25. — גִּתְּחִי vgl. V. 26. — נֶפֶשׁ חַיָּה ein lebender *Athem*. — כָּל-יֶרֶק עֵשֶׂב masc. das *Grüne, das Laub*; und עֵשֶׂב יֶרֶק *alles Grüne des Krauts d. i. alles grüne Kraut*.

I, 31.

וַיֵּרָא siehe oben V. 4. — וַאֲשֶׁר was, ist hier der Accusat. ohne folgendes אֲתָּו. Vgl. Grammat. §. 93. — עָשָׂה machen, schaffen. S. oben V. 7. — הִנֵּה siehe! vgl. oben V. 29. — מְאֹד eig. 1) Subst. Kraft. Gewöhnl. 2) Adverb. sehr. — הַשִּׁשִּׁי Zahlwort mit vorgesetztem Artikel: der sechste. Gramm. §. 85. 86. 118. Zu bemerken ist hier die Setzung des Artikels, während sie im Vorigen (V. 5. 8. 13. 19. 23.) unterblieben ist.

II, 1.

יִכָּלֻּ die 3. Pers. Plur. masc. Futur. in Pyal vom Stw. כָּלָה vollendet, fertig sein. Im Piel כָּלָה vollenden, und im Pyal כָּלָה vollendet, geendigt sein. Gramm. §. 64. — צָבָא masc. Heer; bes. Kriegsheer; wird aber auch von den Bewohnern des Himmels gebraucht und hier insbesond. von allen, sowohl lebenden als auch leblosen Bewohnern der Erde. Es hat hier noch nach sich das Suffix. der 3. Pers. masc. Plur. ׁהּ ihr. Gramm. §. 24, 2.

II, 2.

וַיִּבֶל die 3. Pers. Sing. masc. Fut. apocop. in Piel vom Stw. כָּלָה, siehe II, 1. Dieses Futurum mit dem Waw conversivum hat hier

die seltene Bedeutung des Plusquamperfectum. Gramm. §. 98. bes. die Anmerk. — שְׁבַעִי Zahlw. *ein siebenter*. — מְלֶאכֶהוּ *sein Werk*, hat nach sich das Suffix. der 3. Pers. masc. ו *sein*, und מְלֶאכֶה hat im stat. constr. מְלֶאכֶה femin. *Geschäft, Werk*. Vgl. Gramm. §. 83. bes. Anmerk. zu Parad. B. 3. — אָשֶׁר Accusat. vgl. zu I, 31. — יִשְׁבֹּחַ die 3. Pers. masc. Fut. in Kal vom Stw. שָׁבַח *aufhören, ruhen* von etwas. — מִן, vor כֹּל steht die Praeposit. מִן *von, aus*, deren ן sich aber gewöhnlich dem ersten Stammbuchstaben assimilirt. Grammat. §. 89, 1.

II, 3.

וַיִּבְרָךְ siehe oben I, 22. Als Seltenheit verdient bemerkt zu werden, daß in אֶחָדִים nur das Adjectiv den Artikel hat. Gramm. §. 91, 3. — יִקְדָּשׁ die 3. Pers. Sing. masc. Fut. in Piel vom Stw. קָדַשׁ und קָדַשׁ *heilig, geweiht sein*. In Piel קָדַשׁ 1) *heiligen, weihen*; 2) *für heilig erklären* (von Jehova) z. B. den Sabbath. — אֹתוֹ Accus. des Pronom. der 3. Pers. masc. *ihn*. Gramm. §. 89, 3. b). — כִּי Conj. *weil, denn*. — בּוֹ an demselben, das Suffix. der 3. Pers. Sing. mascul. mit der Praeposition בְּ. Vergl. hierüber die Grammat. §. 89. — לַעֲשׂוֹת *indem er machte*,

schuf, der Infinitivus constr. in Kal mit vorge-
setztem ל, vom Stw. עשה *machen, schaffen*.
Ueber diese Construction vgl. Gramm. §. 101,
2. c). Ueber die Punctuation des ל vgl. Gramm.
§. 18, 2. vgl. mit der Conjugation §. 47.

2. Schöpfung des Mannes und Weibes, Paradies, Sündenfall und Vertreibung.

Gen. II, 4 — III.

II, 4.

זֶה Plural des Pronom. demonstrat. *dieser*. Gramm. §. 26. Zugleich ergänze man hier הֵיוּ *sie sind*. Ueberhaupt und ein für allemal sei es bemerkt, daß der Hebräer sein Verbum הָיָה weit häufiger wegläßt, als andere Völker das gleichbedeutende in ihrer Sprache. — הוֹלְדוֹת fem. Plural, im stat. constr. 1) Familien, Geschlechter; 2) übhpt. Familiengeschichte; 3) Geschichte selbst im weitern Sinne, wie hier: *Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde*. — בְּהִבְרָאָם wörtlich: *in ihrem Geschaffenwerden* d. i. *als sie geschaffen wurden*; voran steht die Praeposit. בְּ *in*, hintennach das Suffixum der 3. Pers. masc. Plur. (Grammat. §. 24.) und הִבְרָא Infinit. constr. in Niphal vom Stw. בָּרָא *schaffen*. Ueber diese Con-

struction des Infinitivs mit Praepositionen vgl. Gramm. §. 101, 2, a). — ביום mit folgendem Infinit. *an dem Tage*, wo etwas geschieht oder geschah; es steht hier im stat. const. — עֲשׂוֹת Infinit. constr. in Kal von Stw. עָשָׂה *machen*, ist hier ein Substantivum verbale, und zwar im Genitivverhältniß zu nehmen; daher ביום עֲשׂוֹת *am Tage des Machens* d. i. wo (Gott) *machte*. Gramm. §. 101, 1. — יְהוָה Nom. propr. des hebräischen Nationalgottes *Jehova*. Siehe das erklärende Wortregister. — Der letzte lange Vocal, Kamez, statt des kurzen, Patachs, im letzten Worte שָׁמַיִם erklärt sich aus Gramm. §. 17, 2. c).

II, 5.

שִׁיחַ masc. *Strauch, Sträuche*, steht im stat. constr. — שָׂדֶה m. *Acker, Feld*. Das Dagesch in שׁ erklärt sich aus Gramm. §. 21. — טָרַם Conjunct. *noch nicht*, gibt dem Futurum, vor welchem es steht, die Bedeutung des Praeteritum. Gramm. §. 98, 4. a). — יִהְיֶה 3. Pers. Fut. in Kal vom Stw. הָיָה *sein*. — In בְּאֶרֶץ hat בּ den Artikel verdrängt. Gramm. §. 89. — עֵשֶׂב m. *Kraut, Saat, Gemüse*, übhpt. *Gewächs*. — יֵצֵא 3. Pers. Fut. in Kal vom Stw. יָצָא *hervorsprossen*, von Gewächsen. Gramm. §. 47. 50. — כִּי Conj. *denn, weil*. — לֹא Adv. *nicht*. — הִמָּטִיר 3. Pers. Sing. Praeterit. in Hi-

phil regnen lassen, vom Stw. מִטֵּר regnen. —
 אֵין eig. Subst. Mangel, Nichtsein; aber gewöhnl.
 Adverb. der Verneinung: nicht, und zwar
 durchaus mit Einschluss des Zeitworts: sein,
 in allen Zeiten und Personen, so z. B. hier:
es war nicht, oder *es war kein* — da. Gramm.
 §. 123. — אָדָם m. Mensch coll. Menschen. —
 לַעבֹד Infinit. in Kal mit vorgesetztem ל (Gram-
 mat. §. 18, 2.), wodurch der Infin. zum Ge-
 rundium gebildet wird (Gramm. §. 101, 1. An-
 merk.) vom Stw. עָבַד 1) *arbeiten*; 2) *bearbei-*
ten z. B. den Acker. — אֶרֶץ f. 1) *Erde*, als
 Element, wie unten V. 19. 2) *Land, Acker*, den
 man anbaut.

II, 6.

אָר m. aufsteigender Dunst, Nebel, Wolke. —
 יַעֲלֶה 3. Pers. Sing. Fut. in Kal vom Stw. עָלָה
auf - hinaufsteigen. Vgl. die Conjugation §. 47.
 48. mit §. 64. Das Futurum hat aber hier die
 Bedeutung des vorangegangenen Praeteritum.
 Warum? siehe Gramm. §. 98, 4. b). — הִשָּׁקָה
 3. Pers. Sing. Praeterit. in Hiphil, *trinken las-*
sen, *tränken* z. B. das Land, von dem in Kal
 ungebräuchlichen Stw. שָׁקָה *trinken*. Siehe die
 Conjugation §. 64. — פָּנִי Plural im stat. constr.
 von פָּנִים 1) *Angesicht*; 2) *Aussehn, Miene*; 3)
Oberfläche z. B. der Erde, wie hier.

II, 7.

וַיִּצֶר 3. Pers. Sing. Fut. in Kal mit vorangegehendem Waw convers., wodurch dasselbe die Bedeutung des Praeteritum erhält (Gramm. §. 36. III.), vom Stw. יָצַר *bilden*, welches sein Futurum auf וַיִּצֶר und יִצֹר formirt. Gramm. §. 60. — עָפָר m. *Staub, Erde*, ist hier der sogenannte Accusativ der Materie, woraus etwas gebildet wird, wo wir im Teutschen die Praeposit. *aus* vorsetzen, also עָפָר הָאֲדָמָה *aus Staub von der Erde*. — יִפַּח 3. P. Sing. Fut. in Kal vom Stw. נָפַח *blasen, hauchen*. Gramm. §. 56. — בְּאַפִּיר in seine Nasenlöcher oder in seine Nase, der Dual mit der Praepos. בְּ und dem Suffixum der 3. Pers. Sing. masc. von אָף m. *Nase*. Dual. אַפִּים *Nasenlöcher, Nase*, — נְשָׁמָה der stat. constr. von נִשְׁמָה f. 1) *Hauch*. 2) *Athem*, als belebendes Princip. Gramm. §. 83. und daselbst die Paradig. unter B. — חַיִּים Plural steht als Substant. *Leben*, vom Adj. חַי *lebend, lebendig*. — לְנֶפֶשׁ חַיָּה zu einem lebenden (*beseelten*) Wesen. Siehe oben zu I, 20. 24.

II, 8.

יִטַּע Futur. in Kal vom Stw. נָטַע *pflanzen*. Gramm. §. 56. vgl. mit §. 47. 50. — גֶּן comm. *Garten*. — עֵדֶן und עֵדֶן m. 1) *Wonne, Annehmlichkeit*. 2) *Eigenname der Gegend*, in welcher

sich nach der hebräischen Sage der Garten der ersten Menschen befand. — קָדָם m. 1) eig, was vorn ist. Dah. 2) *Orient, Osten*. מִקְדָּם gegen Osten. Das Dagesch in ק erklärt sich aus Gramm. §. 89, 1. und §. 12; und das Kamez unter ק aus §. 17, 2. c). — וַיָּשֶׂם das abgek. Fut. in Kal mit dem Waw convers. vom Stw. שָׂם und שָׂיַם setzen, stellen. Ueber die Conjugation dieser Verba vgl. Gramm. §. 61. 62. — שָׁם Adv. 1) *dasselbst*; 2) *dahin, dorthin*. — אֲשֶׁר welchen, Accusat. vgl. oben zu I, 31. — Ueber das letzte Kamez in יָצַר er hatte gebildet, gibt die Gramm. §. 17, 2. c) die gehörige Auskunft.

II, 9.

יִצְמַח abgekürztes Fut. in Hiphil vom Stw. צָמַח hervorsprossen. In Hiph. sprossen lassen. Ueber das Eigenthümliche dieser Futura vgl. Gramm. §. 47. insb. §. 50. und das. die Anmerk. — עֵץ m. Baum. — נִחְמָד das Particip. in Niphal als Adject. *lieblich, angenehm*, vom Stw. חָמַד etwas begehren. Zu bemerken ist, daß die Gutturalis ח hier das einfache Schwa behalten hat. Gramm. §. 47. und 48, 2. — מַרְאֵה m. 1) das Sehen, der Anblick. 2) Erscheinung, Gesicht. 3) Ansehn, Gestalt. נִחְמָד לַמַּרְאֵה angenehm von Gestalt. — מִאֲכָל m. Speise. — עֵץ חַיִּים Baum des (längern göttergleichen) Le-

bens. — חֵן stat. constr. von חָן m. *Mitte.* — יָדַע f. (eigentl. Infinit. constr. von יָדַע *wissen*) *Wissen, Erkenntniß,* steht im stat. constr. — רָע Adj. *böse, schlecht.* Aber beide Worte טוֹב וְרָע sind hier als Substant. zu nehmen: *des Guten und Bösen.* Ueber die Punctuation von וְרָע gibt die Gramm. §. 90. und §. 17, 2. c) Auskunft.

II, 10.

נָהָר m. *Strom, Flufs.* — יָצָא das Particip. act. in Kal vom Stw. יָצָא *heraus- hervorgehen.* Das Particip steht aber hier für das Praeteritum: *und ein Flufs ging hervor aus Eden.* Gramm. §. 103, 2. b). — הַשְׁקוֹת der Infinit. constr. in Hiphil vom ungebr. Stw. שָׁקָה siehe II, 6., welcher durch לְ zum Gerundium gebildet wird: *um zu tränken.* — מִשָּׁם Adv. *von da* (aus מִן und שָׁם). — יִפְרֹד Futur. in Niphal vom Stw. פָּרַד *trennen.* In Niph. *sich trennen, sich theilen.* Es steht aber dieß Fut. hier geradehin für die Zeitform der Erzählung, folglich als Aorist: *und von da theilte er sich.* Gramm. §. 98, 4. b). — רִאשִׁים Plural von רִאשׁ m. 1) *Kopf, Haupt;* 2) *das Oberste, Höchste;* 3) *das Erste;* der Anfang z. B. hier אַרְבַּעַת רִאשִׁים *vier Anfänge von Flüssen;* oder auch 4) *das Vorzüglichste* in einer Sache, z. B. in unserer Stelle: *vier Hauptflüsse.*

II, 11.

שֵׁם stat. constr. von שֵׁם masc. *Name*. — פִּישׁוֹן Eigenname eines Stromes, wahrscheinlich des *Ganges*. — הוּא Pronomen der 3. Pers. Sing. masc. *er, derselbe*, als Neutr. *es, dasselbe*. — הִסְבִּיב das Particip. act. in Kal vom Stw. סָבַב 1) *sich wenden*; 2) *umgeben, umfließen*. — חֲוִילָה Eigenname eines Goldlandes vielleicht von *Arabien* und *Indien*. — אֲשֶׁר-שָׁם woselbst. Gramm. §. 93. — זָהָב m. *Gold*. Im stat. const. hat es gewöhnlich זָהָב; jedoch im nächsten 12. Vers זָהָב.

II, 12.

In וְזָהָב hat die Conjunct. וְ nicht den kurzen Vocal des zunächstfolgenden zusammengesetzten Schwa, gegen die Regel, sondern lautet wie וּ, wahrscheinlich weil hier das zusammengesetzte Schwa unter einer Nichtgutturalis steht, und auch sonst hier nur das einfache Schwa steht. Gramm. §. 90. — בְּרִלָה m. *Bdellium* d. i. ein durchsichtiges, wachsähnliches und wohlriechendes Harz; nach Andern *Perlen*. — אֶבֶן f. *Stein*. — שֹׁהַם m. ein gewisser, nicht sicher zu bestimmender *Edelstein*, wahrscheinlich der *Sardonyx* oder *Onyx*.

II, 13.

פִּישׁוֹן Eigenname eines Flusses, wahrsch.

des Nils, nach Andern der *Oxus* oder *Araxes*.
— אֶתְיוֹפְיָה *Aethiopien*, aber mit Einschluss des südlichen Theils von Arabien.

II, 14.

הַיָּרְדֵּן der *Tigerstrom*. — הֵלֵךְ das Partic. act. in Kal von הָלַךְ 1) *gehn*; 2) *fließen, strömen*. — קֶרְמָח (eig. stat. constr. von קָרַמַּח *Morgen, Osten*) steht als Praeposit. vor d. i. östlich von. — אַשּׁוּר f. *Assyrien*. — פָּרַת der *Euphrat*.

II, 15.

וַיִּקַּח das Futur. in Kal mit vorgesetztem Waw conversiv. (Gramm. §. 36. III.) vom Stw. לָקַח *nehmen*. Das ל dieses Verbum wird wie das ן (*Nun*) der Verba primae Radicalis Nun behandelt. Gramm. §. 56. Anmerk. 2. — וַיַּנִּיחֵהוּ das Futur. in Hiphil mit dem Suffix. der 3. Pers. Sing. [masc. יֵהוּ *ihn* (Gramm. §. 23.) vom Stw. נָחַח, aber nur gebräuchlich in Hiphil הֵנִיחַ (mit assimilirtem ך) *setzen, niedersetzen, versetzen*. Das vollständige Futurum ist וַיַּנִּיחֵהוּ. — לְעֲבָדָה *um ihn zu bearbeiten*, der Infinitiv in Kal mit vorstehender Praeposit. לְ *zu*, und nachstehendem Suffix. der 3. Pers. femin. הָהּ, vom Stw. עָבַד *arbeiten; bearbeiten; anbauen*. Die veränderte Punctuation erklärt die Gram-

mat. §. 51. Das Nämliche ist לְשׂמֶרָהּ *um ihn zu hüten* oder *zu bewachen*, vom Stw. שָׁמַר *hüten, bewachen*.

H, 16.

וַיֵּצֵא das Fut. apocop. in Piel mit vorangegehendem Waw conversiv. von dem in Kal ungebr. Stw. צָוָה. In Piel צָוָה Jemanden *befehlen*, mit dem Accusat. der Person, seltener mit עַל, wie hier. Warum steht hier das Waw convers. ohne folgendes Dagesch? Siehe zu I, 3. Ueber die Form vergl. Gramm. §. 64. — וְלֵאמֹר findet man oben zu I, 22. erklärt. — אֲכַל der Infinit. absol. in Kal vom Stw. אָכַל *essen*. Davon ist auch הֵאֱכַל die 2. Pers. Sing. masc. Fut. in Kal. Gramm. §. 58. Ueber diese Construction des Infinitivs beim Verbum finitum, wie hier, אֲכַל הֵאֱכַל *du magst oder darfst gar wohl oder ohne Bedenken essen*, siehe die Gramm. §. 100, 1. Vgl. auch §. 98, 3. d).

II, 17,

Ueber die doppelte Form des Fut. Kal mit Zere und Patach in אֲכַל vgl. Gramm. §. 58,

1. — מִמֶּנּוּ *von ihm*, siehe Gramm. §. 89, 3. d). — אֲכַלָּה der Infinit. constr. mit dem Suffixum der 2. Pers. Sing. masc. als Pronom. possessiv. *dein* (Gramm. §. 23, 3.) also: *deines*

Essens; denn der stat. constr. geht vorher; und: *am Tage deines Essens von ihm* ist s. v. a. *sobald du davon issest*. — מוֹת der Infin. absol. und תָּמוּת die 2. Pers. Sing. masc. Fut. in Kal vom Stw. מוֹת *sterben*. Vgl. Gramm. §. 61. Ueber diese Construction selbst vgl. Gramm. §. 100, 1. *du mußt unvermeidlich sterben!*

II, 18.

הָיָה der Infinitiv constr. in Kal vom Stw. הָיָה, steht hier substantive: *das Sein*, und zwar im stat. constr. Gramm. §. 101, 1. — בָּרַע eig. *Abgesondertheit*. Daher לְבָדּוֹ in seiner *Abgesondertheit* d. i. *er allein*; und das Ganze: *es ist nicht gut das Alleinsein des Menschen*. — אָעָשָׂה die 1. Pers. Sing. Fut. in Kal von dem Stw. עָשָׂה *machen*. Das Schwa compositum unter ע richtet sich nach dem Vocal des Praeformativs. Gramm. §. 47. 48. vgl. mit §. 64. — לוֹ ihm, das Pronom. der 3. Pers. Sing. masc. Gramm. §. 89, 3. — עֹזֵר m. *Hülfe*, oft als Concr. *Helper, Gehülfe, Gehülfin* (gleichs. epicöen.). — נֶגֶד eig. Subst. *was vorn ist*. Dann לְנֶגְדוֹ als Praepos. *vor; gegenüber*; und כְּנֶגְדוֹ *wie ihm gegenüber* d. i. *ihm entsprechend, angemessen*.

II, 19.

אֶרֶץ siehe oben II, 7. — אֶרֶץ f. *Erde*, als

Element. — *כל-חיה השדה* *allerlei Gethier des Feldes* d. i. *allerlei wilde Thiere*. Vgl. oben zu I, 24. — *יבא* die 3. Pers. Sing. masc. Fut. apoc. in Hiphil vom Stw. *בוא* (1) *eingehen*, (2) *kommen*. In Hiph. *הביא* *führen, bringen*. Grammat. §. 61. und §. 65, 6. — *לראות* *um zu sehen*, der Infin. constr. in Kal mit vorgesetztem *ל* (Gramm. §. 101.) vom Stw. *ראה* *sehen* (Gramm. §. 64.). — *מה* und *מה* Fragpronomen, *was? wie?* Gramm. §. 26. — *יקרא* Fut. in Kal (Gramm. §. 63.) vom Stw. *קרא* (1) *rufen*, (2) *nennen*. Die Construction dieses Verbum wird noch aus I, 5. bekannt sein. — Zu *אשר* ist das folgende *לו* zu ziehen, wodurch der Dativ *אשר לו* *welehem* gebildet wird. Grammat. §. 93. Auch sind zu verbinden die Worte *כל נפש חיה* *jedes lebende Wesen oder Thier*. — *שמו* *sein Name*. Gramm. §. 24.

II, 20.

שמות Plural von *שם* m. *Name*. Gramm. §. 77, 5. Man merke *ל* *שם* *קרא* *jemanden einen Namen beilegen*. — *בהמה* f. *Vieh*, bes. *zahmes*. S. oben I, 24. — *לאדם* *für den Menschen*, Dativ. commodi. — *מצא* Praeter. in Kal: *finden*. Gramm. §. 63.

II, 21.

גמל Fut. apocop. in Hiphil vom Stw. *גמל*
(4)

fallen. In Hiph. הִפִּיל *fallen lassen*, Grammat. §. 56. — חִרְדָּמָה f. *tiefer Schlaf*. — וַיִּשָּׁן Fut. in Kal vom Stw. יָשַׁן *schlafen*, Gramm. §. 60. b. Das Kamez unter שׁ erklärt sich aus der Grammat. §. 17, 2. c). — וַיִּקַּח siehe oben II, 15. — אַחַת das Femin. des Zahlworts אֶחָד *einer*. Gramm. §. 84. — מִצְלָתָיו Plural. st. constr. mit der Praepos. מִן (Gramm. §. 89, 1.) und dem Suffix. der 3. Pers. Sing. masc. וּ von צָלַע f. Plur. צִלְעוֹת und צִלְעוֹת st. const. צִלְעוֹת *Ribbe*. — יִסְגֹּר Fut. in Kal vom Stw. סָגַר *verschliessen, zuschliessen*. — בָּשָׂר Accus. m. *Fleisch*. — תַּחַת m. 1) *das Untere*. 2) *Ort, Stelle*. Dah. Adv. oder Praeposit. *an die Stelle, anstatt*; also mit dem Suffix. Pronom. possessivum הָ *ihr*, und der eingeschobenen Silbe נ־ oder Nun epentheticum (Grammat. §. 25.) תַּחַתְּנָה statt תַּחַתְּנָה *an ihre Stelle, oder an ihrer Stelle*. Uebrigens ist zu bemerken, daß diese Form des Suffix. mit *Nun* sonst nur bei Verben, Adverbien und Interjectionen vorkommt, und daß sie also hier bei dem als Praeposition gebrauchten Nomen nur als Ausnahme kann betrachtet werden.

II, 22.

וַיִּבֶן Fut. apoc. in Kal mit dem Waw convers. vom Stw. בָּנָה *bauen, erbauen*; und hier uneigentlich: *und es bauete Gott Jehova die*

Rippe. — zu einem Weibe d. i. aus der Rippe ein Weib. — לְאִשָּׁה Dativ. von אִשָּׁה f. Weib.

Gramm. §. 84. — יִבְיָאָה (statt יִבְיָאָהּ) die 3. Pers. Fut. Sing. masc. in Hiphil mit dem Suffix. der 3. Pers. Sing. femin. vom Stw. בָּיָא. Siehe zu II, 19.

II, 23.

זֹאת Femin. Sing. des Pronom. זֶה *dieser*. Gramm. §. 26. — פֶּעַם f. 1) *Fufs*. 2) *Tritt*, *Schritt*. 3) *ein Mal*, הַפֶּעַם *diesesmal*; und זֹאת הַפֶּעַם *Ha! diefs einmal ist ...* — עֵצָם f. *Knochen*, *Gebein*. Mit dem Suffix. der 1. Pers. und der Praepos. מִן, (welche vor Gutturalen מִן lautet, Gramm. §. 89, 1,) lautet es im Plural מֵעֲצָמִי *von meinen Gebeinen*. — בְּשָׁרִי *mein Fleisch*, am Ende von בָּשָׂר steht das Suffix. der 1. Pers. Vgl. Gramm. §. 24. — לְזֹאת Dativ von זֹאת, regiert vom Verbum יִקְרָא, *wird oder soll genannt werden oder soll heissen*, die 3. Pers. Fut. in Niphil, vom Stw. קָרָא, nach der zu II, 19. angedeuteten, und zu I, 5. erklärten Construction. — אִישׁ m. *Mann*. Gramm. §. 84. Was ist מִן, und woher kommt ihm diese Punctuation? — לִקְחָהּ statt לִקְחָהּ die 3. Pers. Praeteriti in Pyal vom Stw. לָקַח *nehmen*. Nämlich in den Formen von Piel und Pyal, welche Schwa unter sich haben, pflegt das Dagesch

characteristicum oft herauszufallen, und ist hier unter dem Nichtgutturalis ק durch Chateph - Kamez angedeutet.

II, 24.

וְיָכֵן eig. Partic. von כָּן *rectus*, *aufrechtig*, *rechtlich*; dann 2) Adverb. *so*, *also*; und עַל־כֵּן *desshalb*. — וַיַּעֲזֹב Futur. in Kal vom Stw. עָזַב *verlassen*. Gramm. §. 47. 48. — אָבִיו von אָב m. *Vater*, mit dem Suff. der 3. Pers. Sing. masc. וְ *sein*. Vgl. Gramm. §. 84. — אִמּוֹ aus אִם f. *Mutter*, und dem Suff. וְ *sein*. — וַיִּרְבֶּק Praeterit, in Kal: 1) *ankleben*, *anhangen*. 2) *sich an Jemanden hängen*, *zu ihm halten*. Daher *Jemanden fest anhangen*, *ihn lieben*, mit folg. בְּ und לְ. Voran steht noch die Conjunction וְ, welche, da sie vor einem Praeteritum steht und dadurch dasselbe an das vorhergehende Futurum anknüpft und ihm dessen Bedeutung gibt, darum Waw conversivum Praeteriti heißt. Gramm. §. 97, 5. — בְּאִשְׁתּוֹ *an seinem Weibe*. Vgl. Gramm. §. 84. unter אִשָּׁה *Weib*. — הֵיוּ die 3. Pers. Plur. Praet. in Kal vom Stw. הָיָה *sein*. — לְבָשָׁר אֶחָד *zu Einem Fleische d. i. zu Einem Wesen*.

II, 25.

וְהָיוּ die 3. Pers. Plural. Fut. in Kal von הָיָה *sein*. — עֵינֵיהֶם *jene zwei*, *jene beiden*, das

Zahlw. שְׁנַיִם im st. constr. שְׁנֵי mit dem Suffix. der 3. Pers. Plur. masc. הֵם. Gramm. §. 24.

— יִחַבְּשׁוּ Plural von עָרוֹם *nackend*. — die 3. Pers. Plural Fut. in Hithpael oder vielmehr in Pilel reflexivum oder Hithpalel vom Stw. בֹּשׁ *sich schämen*, welche Bedeutung auch Hithpalel hat. Das erste ש hat noch Kamez unter sich, weil es in Pausa steht (Gramm. §. 18, 5.). Das Futurum selbst aber hat wieder, wie schon oben II, 6. 10., die Bedeutung der erzählenden Zahlform: *und sie schämten sich nicht*. Gramm. §. 98, 4. b).

III, 1.

נָחָשׁ m. *Schlange*. Was bedeutet der Punct in נ unsers Textes? — עָרוֹם m. 1) *klug, gescheut*. 2) *listig, schlau*. — מִכָּל חַיַּת הַשָּׂדֶה wörtlich: *schlau vor (zum voraus vor) allen Thieren des Feldes, d. h. schlauer als alle Thiere des Feldes*. Der Hebräer hat nämlich keine eigenthümliche Form für die Vergleichung der Adjectiven, sondern bedient sich zur Bezeichnung der Comparative der Partikel מִן (מִ), die unter andern auch die Bedeutung *vor, zum voraus, mehr als* hat, und vor das verglichene Wort gesetzt wird. Gramm. §. 117. — Warum hat in דָּאֵשָׁה der Artikel Kamez und nicht Patach? — אֵף כִּי *ist's auch*

so, *dass* Vor אֵין fehlt nämlich, wie öfter, das Fragwort הֲ oder vor Gutturalen הִי . Grammat. §. 124, 2. — לֹא (*nicht*) ist mit dem folgenden כֹּל zu verbinden, und macht mit demselben eine absolute Verneinung: *gar keiner*, also $\text{הֵנָּה לֹא} — \text{אֵין}$ *ihr sollt von gar keiner Frucht* (eig. Baum) *des Gartens essen*. Gramm. §. 123. Anmerk. 1. — תֹּאכְלוּ die 2. Pers. Plur. masc. Fut. in Kal vom Stw. אָכַל *essen*. Gramm. §. 58.

III, 2.

וְהָאִמֶּר die 3. Pers. Sing. femin. Fut. in Kal von אָמַר *sagen, sprechen*, mit dem Waw conversiv. — מִפְּרֵי *von der Frucht*, aus פֶּרִי m. *Frucht*, und der Praeposit. מִן *von*. Gramm. §. 89. Es steht übrigens dieß Wort im stat. constr. — נֹאכְלִים *wir dürfen essen*, die 1. Pers. Plur. Fut. in Kal vom Stw. אָכַל . Grammat. §. 98, 3. d).

III, 3.

מִמֶּנּוּ *von ihm*. S. Gramm. §. 89, 3. d). — תִּגַּעַרְךָ die 2. Pers. Plur. masc. Fut. in Kal. vom Stw. גָּעַח Fut. יִגַּע *berühren, anfassen*. | Der Gegenstand der Berührens steht gewöhnlich mit בְּ ; daher בּוֹ *ihn*. Vgl. noch Gramm. §. 47 und 36. über die Con-

jugation. — **פֶּן** (immer mit folgendem Mak-
keph) Conjunct. *dafs nicht*, mit folg. Fut. z.
B. **פֶּן-תָּמוּתוּן** *damit ihr nicht sterbet*. Denn
ist die 2. Pers. Plur. masc. Fut. in Kal mit
einem paragogischen Nun statt **תָּמוּתוּ** vom Stw.
מוֹת *sterben*. Gramm. §. 61.

III, 4.

מוֹת der Infin. absolut. in Kal von dem
erst genannten Stw. **מוֹת**. Ueber seine Be-
deutung bei dem Verbum finitum war schon
oben zu II, 16 die Rede. Er gibt nämlich
dem im Verbum liegenden Begriffe eine Ge-
wifsheit, Versicherung, wie hier: *ihr werdet
gewifs nicht sterben*. Gramm. §. 100, 1. b).

III, 5.

יָדַע das Particip. act. in Kal vom Stw.
יָדַע *wissen*. Gramm. §. 47. Es steht für das
Praesens, wie oben II, 10. für das Praeteri-
tum. Gramm. §. 103, 2. a). — Das zweite **כִּי**
dafs. — **אֲכַלְכֶּם** *eures Essens*, der Infin. in
Kal mit dem Suffix. der 2. Pers. Plur. masc.
(Gramm. §. 53. Anmerk. 1.) vom Stw. **אָכַל** *es-
sen*. Die Worte **בְּיוֹם אֲכַלְכֶּם מִמֶּנּוּ**, *am Tage
eures Essens von ihm*, stehn hier absolute, ma-
chen für sich einen Satz aus, und werden
mit dem Folgenden durch das Waw copula-

tivum י (da, so) verbunden. Der Teutsche kann sich diese Redeform so auflösen: *an dem Tage, wo ihr davon esset, da — oder: sobald ihr davon esset, so —*. Gramm. §. 120 b. Anmerk. 2. — נִפְקָחוּ die 3. Pers. Plural. Praeterit. in Niphal vom Stw. פָּקַח *öffnen*. In Niph. *geöffnet werden*. — עֵינֵיכֶם *eure Augen* nämlich des Geistes, Dual mit dem Suffix, von עֵין *comm.* doch häufiger *femin. Auge*. — הָיוּתָם die 2. Pers. Plur. masc. Praet. in Kal vom Stw. הָיָה *sein*. Gramm. §. 64. — פִּאֲלֵהִים *zusammengedogen aus פִּאֲלֵהִים (aus פִּאֲלֵהִים und der Conjunct. כִּי wie)*. Gramm. §. 15. — יָדְעִי der Plural im stat. constr. des Particip. in Kal vom Stw. יָדַע *wissen, erkennen*. Ueber die übrigen Worte siehe zu II, 9.

III, 6.

תִּרְאֶה die 3. Pers. Sing. femin. Fut. apoc. in Kal vom Stw. רָאָה *sehen*. Gramm. §. 64. bes. Anm. I, 3. — מִאֲכָל *m. Speise*. — תִּתְאָוֶה *f. 1) Wunsch, Begehren. 2) Lust, Gelüst. 3) etwas Begehrungswürdiges d. i. Liebliches, Angenehmes, wie hier*. — הִנֵּה *siehe* Gramm. §. 22, 2. — לְעֵינַיִם der Dativ. Dual. von עֵין. Warum hat aber ל hier Kamez, da ihm doch eigentlich nur Schwa zukommt? — נִחַמְרָה *siehe oben II, 9*. — לְהַשְׂכִּיל der Infin. constr.

in Hiphil mit dem Praefixum ל (Gramm. §. 101, 2.) vom Stw. שָׁכַל *klug, verständig handeln*. In Hiph. *ansehn*. Also: *und der Baum war lieblich anzusehn*, — הִקָּח die 3. Pers. Sing. femin. Fut. in Kal vom Stw. לָקַח *nehmen*. Gramm. §. 56. Anmerk. 2. — מִפְּרֵיוֹ *von seiner Frucht*. Ueber פְּרִי *Frucht*, und seine Form und Punctuation vgl. Gramm. §. 81. Anmerk. 16. — יֹאכַל und תֹּאכַל Futur. in Kal vom Stw. אָכַל *essen*. — תִּתֵּן die 3. Pers. Sing. femin. Fut. in Kal vom Stw. נָתַן *geben*. Gramm. §. 56. — גם Conj. *auch*. — לְאִשָּׁה Dativ mit dem Suff. (Gramm. §. 24, 2.) von אִישׁ — עִמָּה *mit ihr* d. i. *der bei ihr war*. Gramm. §. 89, 3. f).

III, 7.

תִּפְקְחנה die 3. Pers. Plural. femin. Fut. in Niphal vom Stw. פָּקַח *öffnen*. Siehe zu III, 5. — עֵינֵי stat. constr. in Dual von עֵין. Gramm. §. 78, 2. a). — שְׁנֵיהֶם *jener zwei, jener beiden*. Siehe zu II, 25. — יָדְעוּ die 3. Pers. Plural. Fut. in Kal vom Stw. יָדַע *wissen, bemerken*, welches sein Futurum gewöhnlich auf יָדַע bildet. Vgl. Gramm. §. 60. — עִירְמִים Plural. von עִירָם s. v. a. עָרָם *nackend*. — הֵם *sie*. Gramm. §. 22. Dafs die Personalpronomina gern das Verbum substantivum in sich einschliessen oder für dasselbe gebraucht werden,

lehrt wiederum diese Stelle und V. 10. Grammat. §. 92, 4. — יִתְּפֶרֶה die 3. Pers. Plur. Fut. in Kal vom Stw. תָּפַר zusammennähen. — עֵלֶה stat. constr. von עָלָה m. Blatt. — תֵּימָנָה f. Feigenbaum. Hier ist wohl der Paradiesfeigenbaum (*musa paradisiaca*) gemeint, der mannsgroße Blätter hat, die noch heutigestages zum Einpacken, zu Tischtüchern, zu Matten u. dgl. gebraucht werden. — יַעֲשֶׂה das Fut. apoc. in Kal vom Stw. עָשָׂה machen. S. zu I, 7. — לָהֶם Gramm. §. 89, 3. a). חֲנוּרָה f. 1) Gürtel. 2) Schurz. Gramm. §. 77, 4. und §. 83.

III, 8.

יִשְׁמְעוּ die 3. Pers. Plur. masc. Fut. in Kal vom Stw. שָׁמַע hören. Gramm. §. 47. 50. — קוֹל m. Stimme, steht im stat. constr. — מִתְהַלֵּךְ das Particip. in Hithpael vom Stw. הָלַךְ gehn. In Hithpael lustwandeln. Vgl. noch Gramm. §. 67. — Warum hat in בָּנָן das ב nicht Schwa, sondern Patach unter sich? — רוּחַ הַיּוֹם das Wehen des Tages d. i. der Abend. Weil nämlich im Morgenlande einige Stunden vor Sonnenuntergange ein erfrischender Wind zu wehen pflegt, so hat man diese Erscheinung, weil sie beständig ist, für die Zeit ihrer Erscheinung selbst gesetzt. — יִתְחַבֵּא Fut. in Hithpael von dem in Kal ungebr. Stw. חָבֵא. In Hithpael sich verbergen. — מִפְּנֵי eig. vor

dem Angesichte d. i. vor. — בְּחֹךְ in der Mitte
d. i. unter, zwischen.

III, 9.

יִקְרָא Futur. in Kal vom Stw. קָרָא *rufen*; insbes. mit dem Dativ der Person, oder Accusativ, oder mit אֶל Jemanden *herbeirufen*. Gramm. §. 63. — אַיִכָּה wo (bist) du? das Fragwort אַי wo? mit dem Suffix. der 2. Pers. Sing. mascul. אַיִכָּה du. Gramm. §. 25. Vergl. die Bemerkung zu III, 7. wegen des fehlenden Verbum substantivum.

III, 10.

קֹלִי ist קוֹל mit dem Suffix. der 2. Pers. Sing. masc. קֹלִי. Gramm. §. 24, 2. — שָׁמַעְתִּי die 1. Pers. Sing. Praeterit. in Kal vom Stw. שָׁמַע. — אִירָא die 1. Pers. Sing. Fut. in Kal vom Stw. יָרָא *fürchten, sich fürchten*. Vgl. die Conjugation §. 60 mit §. 63. Warum hat aber das vorstehende Waw conversivum ו nicht Patach, wie gewöhnlich (Gramm. §. 36. III.), sondern Kamez? — אֶגְבִּי Gramm. §. 22, 3. — אֶחָבָא die 1. Pers. Sing. Fut. in Niphal von dem vorgenannten (V. 8.), in Kal ungebr. Stw. חָבָא. Im Niphal *verborgen sein, sich verbergen*. Vgl. die Conjugation §. 47. mit §. 63.

III, 11.

מי Fragpronomen: *wer?* Gramm. §. 26. —
הגיד Praeterit. in Hiphil von dem in Kal ungebr. Stw. גגד. In Hiphil הגיד anzeigen, Nachricht geben, erzählen. — לה Gramm. §. 89, 3. a). — Warum steht unter נ in dem Pronom. אָתָּה nicht Patach, wie die Gramm. §. 22, 3. verlangt, sondern Kamez? S. Gramm. §. 17, 2. c). — ה vor מן ist das Fragwort, und zwar in mißbilligendem, tadelndem Sinne: *Also hast du doch gegessen....?* Gramm. §. 124. — צויתיה die 1. Pers. Sing. Praeterit. in Piel mit dem Suffix. der 2. Pers. Singul. mascul. (Gramm. §. 23.) von dem in Kal ungebr. Stw. צוה. In Piel צוה Jemanden befehlen, mit dem Accusat. der Person. Der Befehl folgt hier indirecte im Gerundium. — בלתי ein Verneinungswort: *nicht*, welches vorzüglich vor dem Infinitiv steht, und fast beständig, wenn der Infinitiv mit Praepositionen (folglich als Gerundium) soll verneinend ausgedrückt werden, wie hier לבלתי אכל *nicht zu essen*. Gramm. §. 123, 4. und über die Form vgl §. 58. — Mit אָשֶׁר ist מִמֶּנּוּ zu verhindern: אָשֶׁר מִמֶּנּוּ *wovon*, nach Gramm. §. 93, 1. Gewöhnlich aber stehen diese Worte getrennt.

III, 12.

Warum hat der Artikel vor אָרָם und אִשָּׁה Kamez, und nicht Patach? — נָתַתָּה die 2. Pers. Sing. masc. Praeterit. in Kal, und zwar die vollständigere Form statt נָתַתָּ (Gramm. §. 32. Anmerk. 2.) vom Stw. נָתַן *geben*, worüber vgl. Gramm. §. 56. Anmerk. 3. — עִמָּדִי *mit mir* d. i. *die um mich sei* oder *dass sie um mich sei*, wie oben V. 6. in ähnlicher Form עִמָּה, die Praepos. עִמָּךְ *mit*, nebst dem Suffixum. — Ueber הִיא als Pron. feminin. vgl. Gramm. §. 22. Anmerk. 2. — נָתַתָּה die 3. Pers. Sing. femin. Praet. in Kal von נָתַן. — אֶכֶל die 1. Pers. Sing. Fut. in Kal von אָכַל, und steht statt אֶכֶלִּי. Gramm. §. 58, 3. Warum hat aber das Waw convers. וּ unter sich Kamez?

III, 13.

Warum behält מָה *was? warum?* (Gramm. §. 26.) hier sein Kamez nicht? — זֹאת das Femin. steht hier neutraliter. Gramm. §. 26. — עָשִׂיתָ die 2. Pers. Sing. femin. Praet. in Kal vom Stw. עָשָׂה *machen, thun*. Gramm. §. 64. — הִשְׁיֵאֲנִי die 3. Pers. Sing. masc. Praeterit. in Hiphil mit dem Suffix. der 1. Pers. von dem in Kal ungebr. Stw. הִשָּׂא. In Hiphil הִשְׁיֵא *in Irrthum führen*. Dah. 1) *täuschen*. 2) *verführen*.

III, 14.

פִּי *weil.* — אָרַר Partic. passiv. in Kal vom Stw. אָרַר *verfluchen.* Das Pronom. אֹתָהּ schließt wiederum das Verbum substantiv und zwar im Imperativ הָיִה in sich. — מִן hat hier die Bedeutung *vor*, wie öfter. *Sei verflucht vor allem Vieh und allen Thieren des Feldes* d. h. Gelte du allen diesen Thieren als ein fluchbeladenes Geschöpf. — אַל *auf.* — בִּחֲנֶה, aus בָּחַן m. *Bauch*, und dem Suffix. der 2. Pers. Sing. masc. zusammengesetzt. — תֵּלֶךְ die 2. Pers. Sing. masc. Fut. in Kal vom Stw. תָּלַךְ *gehn.* Gramm. §. 67. — עָפָר m. *Staub, Erde.* Der Ausdruck: *Staub essen*, von der Schlange gebraucht, ist bildliche Bezeichnung der Verworfenheit. — Ueber das Patach in dem Futur. הֵאכֵל vgl. Gramm. §. 58. — יָמֵי Accusat. Plural im stat. constr. zu יוֹם *Tag.* Grammat §. 84. und §. 116. — חַיִּים Plural mit dem Suffix, vom Plur. absol. חַיִּים *Leben.*

III, 15.

אֲשִׁית f. *Feindschaft, Feindseligkeit.* — אֲשִׁית kann der Form nach Futur. in Kal und in Hiphil sein. Nur die Bedeutung entscheidet, und zwar hier für das Fut. in Kal von dem Stw. שָׂת *setzen, stellen, legen.* Gramm. §. 62. — בֵּין *zwischen*, hat noch das Suffix. bei sich.

— זרע m. *Samen*; dah. *Kinder, Geschlecht*, hat seine Punctuation wegen des Suffix. nach Grammat. §. 81. geändert. — היא *dieser*, nämlich des Weibes Samen. — יִשְׁכֹּךְ das Fut. in Kal mit dem Suffix. vom Stw. שָׁךְ 1) *zerschlagen, zerschmettern*; 2) *zerschlagen, zertreten, auch stechen* (von der Schlange), wie hier: *derselbe wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen*. Von demselben Stw. und dasselbe Tempus, nur mit dem Suff. der 3. Pers. Singul. mascul. und dem Nun epenthet. (Gramm. §. 51.) ist תִּשְׁכֹּךְ־נָה Gramm. §. 61. — עֵקֶב m. *Ferse*.

III, 16.

אֲרֵבָה Infinit. absol. in Hiphil, und הִרְבָּה die 1. Pers. Fut. in Hiph. vom Stw. רָבָה *zahlreich sein*. In Hiph. *zahlreich machen, vermehren*. Jener Infin. absol. steht zwar pleonastisch nach Gramm. §. 64. Anmerk. IV, 13., verstärkt aber doch die Bedeutung nach Gramm. §. 100. — עֲצָבוֹן m. *saure Arbeit*, wie gleich im nächsten 17. Vers. 2) *Schmerz*, wie hier. — הָרֶוֶן m. *Schwangerschaft*. Uebrigens steht: *deinen Schmerz und deine Schwangerschaft statt die Schmerzen deiner Schwangerschaft*, nach einer Art von Hendiadys, wie wir sie schon oben I, 14. gehabt haben. — עָצַב und עֲצָב

m. s. v. a. עֲצָבוֹן — הִלְדִּי die 2. Pers. Sing. feminin. Fut. in Kal vom Stw. יָלַד und יֵלֵד *gebären*, welches sein Futur. auf יֵלֵד bildet. — בְּנִים siehe Gramm. §. 84. — תְּשׁוּקָה fem. *Verlangen*, bes. *liebendes Verlangen* des Weibes. Man ergänze hier יִהְיֶה *und doch wird dein liebendes Verlangen wieder nach deinem Manne sein* d. i. *und doch wirst du wieder Verlangen nach deinem Manne haben*. — יִמְשֹׁל Futur. in Kal vom Stw. מָשַׁל *herrschen, Herr sein*. — בְּךָ über dich. Gramm. §. 89. Anmerk. 1.

III, 17.

שָׁמַע mit לְ ist *gehörchen, folgen*. Gramm. §. 47. — Der Befehl ist hier nach לֵאמֹר (Grammat. §. 15. und §. 58, 2.) aufgeführt; vgl. dagegen oben zu III, 11. — אָרוּרָה das Partic. passiv. femin. in Kal vom Stw. אָרַר *verfluchen*. — עָבוֹר eig. Subst. *Uebergang*. Aber nur üblich in der Zusammensetzung als Praepos. בְּעָבוֹר *wegen*. Mit dem Suffix. בְּעָבוֹרָה *deinetwegen*. — תֹּאכְלֶנָּה die 2. Pers. Sing. masc. Futur. in Kal mit dem Suffix. der 3. Pers. Sing. femin. und dem eingeschobenen Nun (Grammat. §. 23, 5. und §. 51.) vom Stw. אָכַל. *Du sollst sie (die Erde) oder von ihr essen* d. h. *ihre Erzeugnisse oder von ihren Erzeugnissen*. Die letzten Worte sind schon in III, 14. erklärt.

III, 18.

מִן הַדִּרְרִי m. *Dornen, Dorneniste.* — מִן הַדִּרְרִי m. *Dornen, Disteln.* — הִצְמִיחַ die 3. Pers. Sing. fem. Fut. in Hiphil vom Stw. צָמַח *hervorsprossen.* In Hiph. *sprossen lassen; dah. tragen.* Gramm. §. 47. 50. — Dafs man לָךְ nicht etwa für das Feminin nehme, darauf macht Gramm. §. 89. Anmerk. 1. aufmerksam, obwohl es die gewöhnliche Form desselben ist. Vgl. noch das. §. 89. 3. a). — Das Waw וְ vor dem nächstfolgenden Praeteritum verwandelt die Bedeutung desselben in's Futurum. Gramm. §. 97, 4. — עֵשֶׂב m. *Kraut, Saat, Gemüse, übhpt. Erzeugnisse;* steht hier im stat. constr.

III, 19.

וְעַתָּה stat. constr. וְעַתָּה f. *Schweifs.* — אֵף m. 1) *Nase.* 2) *Zorn.* Dual. אֵפִים 1) *Nasenlöcher, Nase.* 2) *Zorn.* 3) *Angesicht.* — לֶחֶם c. 1) *Speise, Kost.* 2) *Brot.* — עַד Praep. *bis, bis zu.* — שׁוּב Infin. constr. in Kal: *zurückkehren,* hat noch das Suffix. (Gramm. §. 61.) mit אֶל *zu.* — לִקְחָהּ die 2. Pers. Sing. masc. Praet. in Pyal vom Stw. לָקַח *nehmen.* Warum steht aber im Texte unter ק das Kamez, und nicht das Patach? — תָּשׁוּב die 2. Pers. Sing. masc. Fut. in Kal von

dem erst erwähnten Stw. שׁוּב. Gramm. §. 61.
In Staub zurückkehren ist übrigens s. v. a. *zu Staub wieder werden*.

III, 20.

חַוָּה siehe oben zu I, 5. — *Chawah*,
 wofür der Teutsche die Aussprache der LXX
Eva angenommen hat; es bezeichnet eine *Be-*
leberin, wie es hier selbst erklärt wird. —
 Ueber הוּא als Feminin. vgl. Gramm. §. 22.
 Anmerk. 2. — אִם f. *Mutter*, steht hier im
 stat. constr. — כָּל־חַי *alles Lebende*.

III, 21.

וַיַּעַשׂ siehe oben I, 7. — כְּתָנוֹת stat. con-
 str. des Plurals כְּתָנוֹת vom Sing. f. כְּתָנָה und
 כְּתָנָה *Unterkleid, Leibrock*. — עוֹר m. *Haut*,
 von Menschen. 2) *Fell*, von Thieren, wie
 hier. — יִלְבֹּשׁ die 3. Pers. Sing. Futur. in
 Hiphil in defectiver Schreibart des Chirek
 (Gramm. §. 40. Anmerk. 4.) mit dem Suffix.
 (Gramm. §. 23, 4.) vom Stw. לָבַשׁ und לְבַשׁ
anziehn. In Hiph. Jemanden *bekleiden*.

III, 22.

הֵן siehe! — כַּאֲחֶר מִמֶּנּוּ *wie einer von uns*
 oder *wie unser einer*. — Den Infinit. constr.
 mit der Praeposition לְרַצַּת kann man hier füg-

lich durch: *so dafs er weifs* auflösen. Grammat. §. 101, 2. Ferner oben III, 5. und II, 9. — עתה Adv. *nun*. — כִּי Conj. mit dem Futur. *dafs nicht, damit nicht etwa*; und das folg. Fut. erhält die Bedeutung des Praesens Coniunctivi. Gramm. §. 98, 3. Dieses Futurum ist וְשִׁלַּח (Gramm. §. 47. 50.) in Kal vom Stw. שִׁלַּח 1) *schicken, senden*. 2) *ausstrecken*, bes. die Hand. — יָרַ c. häufiger f. *Hand*. — Die nun folgenden Praeterita וְלָקַח, וְאָכַל stehen für das Praesens Coniunctivi, weil ein solches d. i. ein als Coniunctiv gebrauchtes Futurum voransteht: *damit er nicht etwa seine Hand ausstrecke und nehme und esse*. Grammat. §. 97, 4. b). — גַּם Conj. *auch*. — עַץ הַחַיִּים siehe oben zu II, 9. — הָיָה *er hat gelebt*, ein Praeteritum von dem Stw. חָיָה s. v. a. חָיָה, aber als Verbum mediae geminatae behandelt. Uebrigens tritt auch dieses Praeterit. nach der vorigen Bemerkung in die Bedeutung des Praes. Conj. — עוֹלָם selten עוֹלָם m. *Ewigkeit*. Dah. חָיָה לְעוֹלָם *ewig leben, unsterblich sein* (wie ein Gott). Das ו vor הָיָה hat unstreitig deshalb Kamez unter sich, weil es unmittelbar vor der Tonsilbe steht. Gramm. §. 90, 1. b).

III, 23.

Mit diesem Verse beginnt der Nachsatz

des im vorigen Verse mit פֶּן angefangenen Vordersatzes. ו steht auch sonst vor dem Nachsatze z. B. schon oben III, 5. und Ps. 78, 34.

— יִשְׁלַחְהוּ das Fut. in Piel mit dem Suff. der 3. Pers. Sing. masc. (Gramm. §. 23, 4.) vom Stw. שָׁלַח schicken. In Piel שָׁלַח 1) schicken. 2) entlassen. 3) verjagen, verstossen, wie hier. — לְעֵבֶר siehe oben II, 5. — Man muß nach der Construction mit einander verbinden אֲשֶׁר מִשָּׁם von שָׁם , wovon. Gramm. §. 93. — לָקַח das Praeteritum in Pyal vom Stw. לָקַח nehmen. In Pyal genommen werden oder sein.

III, 24.

יִגְרֹשׁ das Fut. in Piel vom Stw. גָּרַשׁ vertreiben. In Piel גָּרַשׁ wegtreiben, vertreiben. Warum steht aber im Texte Segol unter ר , da doch nach dem Paradigma Zere stehen sollte? — יִשְׁכֹּן das verkürzte Fut. in Hiphil vom Stw. שָׁכַן 1) sich niederlassen. 2) wohnen. In Hiphil wohnen lassen. — מִקֵּדָם m. eig. was vorn ist. Dah. Orient, Ostgegend; wovon לְמִקְדָּם östlich von. — כְּרוּבִים Plur. כְּרוּב der Cherub, ein erdichtetes Wesen, eine aus einem Menschen, Löwen, Stier und Adler zusammengesetzte Wundergestalt, und Sinnbild des Ausserordentlichen und Erhabenen, des Furchtbaren und Schrecklichen, des Geheimnißvol-

len und Unzugänglichen. Hier erscheinen sie als Hüter des Paradieses. — לֶהֱטֵם m. *Flamme*.
 2) *blinkende Klinge des Schwertes*, wie hier. — חֶרֶב f. *Schwert*. — מְתַהַפֶּכֶת das Particip. feminin. in Hithpael vom Stw. הִפָּךְ *umwenden, umkehren*. In Hithpael *sich drehen, wenden*; und חֶרֶב מְתַהַפֶּכֶת *ein sich beständig wendendes d. h. blitzendes, zuckendes Schwert*. — לְשָׁמֹר *um zu bewachen*, der Infin. constr. in Kal, mit der Praeposit. לְ zum Gerundium gestaltet (Gramm. §. 101.), vom Stw. שָׁמַר *bewachen, behüten*. — דֶּרֶךְ comm. *Weg*. Der Ort, wohin der Weg führt, folgt als Genitiv, z. B. דֶּרֶךְ עֵץ *der Weg nach dem Baume*.

Im Verlage der C. H. Zeh'schen Buchhandlung in
Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen
zu haben:

ΑΙΣΧΥΛΟΥ ΠΡΟΜΗΘΕΥΣ ΔΕΣΜΩΤΗΣ.

A i s c h y l o s
gefesselter Prometheus.
Griechisch.

Mit einem
Vorbereitungs - Buch für junge Leute
von

Andreas Neubig,

Doctor der Philosophie und königl. Professor der Mathema-
tik zu Baireuth.

Neue wohlfeile Ausgabe. 8. 168 Seiten. 1823. Carto-
nirt. Preis 40 kr. oder 9 gr.

ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

S o p h o c l e s
König Oedipus.
Griechisch.

Nach Brunck's und Erfurth's Ausgaben bearbei-
tet und mit einigen ihrer Anmerkungen und einem
grichisch-deutschen Wortregister für junge Leute,
herausgegeben

von

G. W. H. H.

Neue wohlfeile Ausgabe. 8. 320 Seiten. 1823. Cartonirt.
Preis 1 fl. oder 14 gr.

Im Verlage der E. H. Zeh'schen Buchhandlung in
Nürnberg ist so eben erschienen und in allen Buch-
handlungen Deutschlands, der Schweiz, Oesterreich u. u.
zu bekommen.

N u o v o

D i z i o n a r i o

italiano - tedesco e tedesco - italiano

oder

Vollständiges

deutsch • italienisches und italienisch • deutsches

W ö r t e r b u c h.

V e r f a ß t

nach den vorzüglichsten über beide Sprachen bisher erschie-
nenen Wörterbüchern und vermehrt mit einer großen An-
zahl Wörtern aus allen Fächern der Künste und
Wissenschaften

von

Dr. Carlo Beretti.

gr. 8. 112 Bogen. Cartonirt. Preis 8 fl. 6 kr. oder 4 Thlr. 12 gr.

Dieses Wörterbuch, mit großem Fleiße abgefaßt,
möchte alle die erforderlichen Eigenschaften besitzen, die ge-
wöhnlich bei einem solchen Werke in Anspruch genommen
werden. Die neuesten besten Lexica haben dabel zur Grund-
lage gedient; alle Ableitungen, Zusammensetzungen und
Bedeutungen im eigentlichen und figürlichen Sinne, alle
gebräuchlichen Redensarten und Eigenheiten beider Spra-
chen, wie auch die meisten Kunstwörter, sind darin aufge-

nommen und mit aller Klarheit und Bündigkeit auseinander gesetzt. Auch die poetische Sprache ist darin erklärt, welches zum bessern Verstehen der italienischen Dichter von großem Behelfe seyn dürfte. Namentlich der deutsch-italienische Theil ist bei weitem wörterreicher und vollständiger, als selbst die großen Wörterbücher von Jagemann und Silippi; er gibt die verschiedenen Bedeutungen und Anwendungen jedes italienischen Wortes aufs Genaueste an, wie z. B. das Wort: Anschlag, (der Glocke) rintocco; (Anschlagzettel) affisso, cartello; (der Waare) valutazione, tassazione; (Vorhaben) disegno, progetto etc. welches gleichsam als eine grammaticalische Anweisung zu betrachten ist. Noch kein Wörterbuch, unsers Wissens nach, hat diesen so wichtigen Gegenstand für den Lernenden mit gleicher Genauigkeit abgehandelt, sondern sich meistens auf buchstäblichen Redensarten beschränkt, die nicht immer klar genug den eigentlichen Sinn des Wortes beurfunden, und noch überdieß den Suchenden aufhalten, ohne ihn jederzeit zu befriedigen. Das gegenwärtige Wörterbuch ist aber von dieser breiten Methode abgewichen, und so war es möglich, bei einer ökonomischen Eintheilung des Ganzen, eine große Bogenzahl zu ersparen, wodurch der Preis so billig gestellt werden konnte. Große Korrektheit und Schönheit des Drucks werden dieses Werk, neben seiner Gediegenheit, noch empfehlungswerther machen.

19.
00

Neubig, Andreas

Grammatisches Erklärungsbuch über die ersten Stücke in Gesenius hebräischen Lesebuche mit beständiger Hinweisung auf dessen Grammatik

Nürnberg u.a. 1823

L.as. 269 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10572175-6